

Nr. 87. Hirschberg, Sonnabend den 29. Juli 1871.

Der Staat und die katholische Kirche.

Nach den bedauerlichen Vorkommnissen der Gegenwart, entsprungen aus der Annahme der Unfehlbarkeit des Papstes im Concil am 18. Juli vorigen Jahres, und nach dem aus diesem Dogma entstandenen Conflikte zwischen der Staatsgewalt und der Gewalt der römischen Kirche stellt sich die schon so lange betonte Nothwendigkeit der Trennung des Staates von der Kirche als ein nicht mehr abzuweisendes Bedürfniß heraus. Staat und Kirche sollen zwar gleichberechtigt nebeneinander bestehen, aber es entwickelt sich seit der unglückseligen Annahme jenes Dogmas insofern eine verkehrte Geistesrichtung, als nach der Gedankenumkehr der deutschen Bischöfe die Hierarchie das Gebiet des Glaubens zu überschreiten und über die Grenzen der Staatsgewalt zu greifen gedenkt. Da wir jedoch meinen, daß die katholische Kirche mit den Freiheiten, welche sie im Allgemeinen in Deutschland genoß, zufrieden sein könnte, mit der bevorzugenden Gunst, welche man ihr im Besonderen in Preußen entgegentrug, so müssen wir doch der Anmaßung der Ultramontanen, gegenüber der Humanität unserer Regierung, daran erinnern und darauf aufmerksam machen, daß namentlich die Politik des preußischen Hauses die confessionelle Neutralitätspolitik stets zu ihrer Voraussetzung gehabt hat. „Durch Friedrich Wilhelm IV. — schreibt die „Bresl. Morg.-Ztg." — dessen romantisch-katholisirende Neigungen den preußischen Staat von seiner bisherigen Bahn abzulenken drohten, mit markirtem Wohlwollen, ja mit Vorliebe behandelt, verschaffte sich der katholische Klerus einen so mächtigen Einfluß, daß die evangelische Geistlichkeit mit Recht eifersüchtig wurde, während sich die übrigen deutschen Regierungen um so lieber beeilten, dem Vorgange des „Schirmherrn" der protestantischen Kirche nachzufolgen, als sie von dem katholischen Klerus die Stärkung des politischen Absolutismus erwarteten."

So kam es denn, daß nach beendigtem Kriege der Klerus sich für mächtig genug hielt, mit seinen geheimen Plänen herauszutreten, um die Macht der weltlichen Fürsten mit ihren Völkern der Gewalt der römischen Kirche unterzuordnen. In den Organen der Ultramontanen, der „Germania" und in der „Schlesischen Volkszeitung" (Hausblätter), erlaubte man sich schon nicht nur im anmaßenden, sondern im drohenden Tone der Staatsgewalt entgegenzutreten und es fehlte nur noch, daß es hieß: „Sie gebieten — und wir sind da; sie reden — und wir hören sie an wie Orakel; sie verheißen — und wir glauben ihren Worten; sie dräuen — und wir zittern vor ihnen wie Sklaven".

Solchem Gebahren folgte der Conflict. „Durch die Lehre des neuen Dogmas bedrängt, sah sich der Staat zur Abwehr genöthigt". Ob unter dem Ministerium Mühler diese Abwehr eine consequente sein, ob sie zur Trennung von Kirche und Staat und die Schule im wahren Sinne des Wortes eine Staatsanstalt werden wird? — das erlauben wir uns vor der Hand zu bezweifeln. — Dem Klerus möchten wir jedoch die Worte Thiers in seiner großen Rede vom 22. d. zurufen:

> „Schonen Sie den Frieden der Seelen, denn wir bedürfen des Friedens, des religiösen Friedens, wie des politischen".

[Gedenktage] 29. Juli 1870. Napoleon übernimmt den Oberbefehl über die Armee. Bei ihm sind der Kronprinz Louis und sein Vetter und Prinz Jerome Napoleon. Gefecht baierscher Jäger mit Cavallerie bei Schweyen; eine französische Flotte passirt Helsingör und legt sich theilweise bei Kopenhagen vor Anker. 30. Juli Prinz Friedrich Carl zieht von Mainz, durch die Pfalz, nach der französischen Grenze. Der Kronprinz begiebt sich in das Hauptquartier nach Speyer. Die Franzosen greifen mit Artillerie und Infanterie Saarbrücken an und werden zurückgeschlagen. 31. Juli. Der König reist zur Armee ab; Proklamation „An mein Volk". Mit ihm reisen Bismarck, Roon und Moltke.

Deutschland. Berlin, 27. Juli. Die „Prov.-Corr." meldet: „Unser Kaiser hat die Kur in Ems mit sichtlichem Erfolge fortgesetzt und gedachte dieselbe in nächster Woche zu beschließen. Von Ems aus dürfte der Monarch sich

zunächst nach Wiesbaden und Homburg begeben, woselbst jedoch nur ein kurzer Aufenthalt beabsichtigt wird." Dasselbe Blatt gedenkt in einem Artikel über die Ausführung des Frankfurter Friedensvertrages der nun vollzogenen Räumung der Departements Somme, Seine inferieure und Eure und sagt: „In Bezug auf den Fortgang der Räumung sind die Bestimmungen des Friedensvertrages maßgebend, nach welchen die Räumung der Departements Oise, Seine-et-Oise, Seine-et-Marne und Seine, sowie der Forts von Paris stattfinden soll, sobald die deutsche Regierung die Herstellung der Ordnung sowohl in Frankreich als in Paris für genügend erachtet, um die Ausführung der von Frankreich übernommenen Verpflichtungen sicher zu stellen. In allen Fällen wird diese Räumung bei Zahlung der dritten halben Milliarde erfolgen."

— Dem „Elbinger Anz." schreibt man: Der Dirigent der jetzt aufgelösten katholischen Abtheilung im Cultusministerium war der Wirkl. Geh. Regierungs-Rath Krätzig. Dieser war früher Staatsanwalt in Königsberg, dann Ober-Staatsanwalt in Bromberg und gerirte sich damals als eifriger Patriot. Er schien darum besonders geeignet, die Interessen des Staates in kirchlichen Angelegenheiten wahrzunehmen; als er aber zu seiner bisherigen Stellung in's Ministerium berufen war, entpuppte er sich bald als ein in der Wolle gefärbter Ultramontaner und machte seinen ihm durch die Stellung im Ministerium gegebenen weitreichenden Einfluß nur zu Gunsten dieser Partei geltend. Die Bischofswahlen der letzten Jahre, insbesondere die Wahl des Bischofs von Ermland, Dr. Krementz, können als sein ausschließliches Werk bezeichnet werden. Wir haben jetzt die Früchte seiner Arbeit einzuheimsen. Welchen Werth die Bischöfe auf die Person und die Wirksamkeit Krätzig's legen, können wir daraus erkennen, daß sie bei seiner Erkrankung in den Kirchen ihrer Diöcesen Gebete für seine Genesung halten ließen und zu diesem speziellen Zwecke von Rom aus für den Kranken den päpstlichen Segen erwirkten. Seine beiden Räthe Ulrich und Linhof waren seine Gesinnungsgenossen.

— Wie man hört, läge es im Plane der preußischen Regierung, gegen etwaige Staatsstreiche bei einer neuen Papstwahl deutscherseits Maßregeln zu treffen und den außerhalb der hergebrachten Satzung etwa erwählten Papst einfach als solchen nicht anzuerkennen. Die in Preußen bestehenden, auf einem Abkommen mit dem päpstlichen Stuhle beruhenden Anordnungen bei der Besetzung von Bisthümern 2c. geben der Staatsgewalt das Recht, die Ordnungsmäßigkeit der Wahl zu prüfen.

— Fälle, daß Geistliche in der Trauung geschiedener Eheleute eine Sünde erblicken und die Mitwirkung der Kirche verweigern, pflegen nicht selten vorzukommen. Eine Cabinetsordre Friedrich Wilhelms IV., welche verordnet, daß Geistlichen, welche in dieser Beziehung Gewissensscrupel empfinden, kein Zwang angethan werden dürfe, wird auch jetzt gewöhnlich bei derartigen Trauungsverweigerungen als gesetzlicher Grund der Regierung angeführt. In einem concreten Falle eröffnete, wie die „Voss. Ztg." berichtet, das hiesige Consistorium auf die Beschwerde des Bräutigams dem Geistlichen, daß er kein Recht habe, das Aufgebot zu einer nach den Landesgesetzen erlaubten Eheschließung zu verweigern. Der Geistliche blieb nichtsdestoweniger bei seiner Weigerung und das Consistorium sah sich schließlich genöthigt, von hier aus einen Geistlichen abzuordnen, welcher in dem Heimathsdorfe des Bräutigams nunmehr das verweigerte Aufgebot von der Kanzel verkündigte. Die Reise- und Stellvertretungskosten hat der sich weigernde Geistliche zu tragen.

Den 28. Juli. Nach der „N. Pr. Z." sind die in verschiedenen Blättern gemachten Mittheilungen über die bevorstehende Besetzung der Stelle eines Direktors der jetzt einen geistlichen Abtheilung im Kultusministerium durchweg verfrüht, da noch keinerlei Bestimmungen in dieser Hinsicht getroffen worden sind.

— Nach Aufhebung der Schuldhaft verlangten einzelne Handelskammern, daß die Namen der Schuldner, die den Manifestationseid geleistet, von Gerichts wegen öffentlich bekannt gemacht werden sollen. Der Justizminister hat, wie die „Voss. Ztg." berichtet, diesen Antrag zurückgewiesen, und in einem näher ausführenden Bescheide die Gründe dafür entwickelt. Nichtsdestoweniger ist der Antrag jetzt wieder erneuert worden, wird aber, wie das genannte Blatt meint, das frühere Schicksal haben.

— Das Obertribunal hat in einem Prozesse die Frage: Sind Gensd'armen und Polizeidiener, ohne Antrag einer gesetzlich dazu ermächtigten Behörde, befugt, eine Haussuchung vorzunehmen? verneint.

— Die Annahme, daß mit der Verleihung des Eisernen Kreuzes eine Dotation nicht verbunden sei, ist nicht zutreffend, vielmehr sind nach dem Wortlaute des Gesetzes vom 1. Mai 1851 die Inhaber des Eisernen Kreuzes und die zu ihrem Hausstande gehörigen Familienglieder von der Klassensteuer befreit, soweit sie zur ersten Hauptklasse gehören. Uebrigens ist in dem Gesetz vom 19. Juli 1870 die Regelung einer Ehrenzulage vorbehalten.

— Die Direktion der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn macht bekannt, daß vom 26. Juli ab bis auf Weiteres „wegen Rückbeförderung von Truppen aus Frankreich" eine Beschränkung des Güterverkehrs eintritt.

Ems, 26. Juli. Se. Majestät der Kaiser empfing heute den Abschiedsbesuch des Prinzen Albrecht Sohn, ferner die Mitglieder der Rheinischen Ritterschaft (21 Personen), welche auch zur Tafel gezogen wurden. Se. Majestät wird die Kur in Ems am 1. August beenden, sich hierauf zu zweitägigem Aufenthalt nach Koblenz begeben, sodann zwei Tage in Wiesbaden und ebensolange in Homburg verweilen. Am 7. August begiebt sich Se. Majestät der Kaiser über Regensburg und Salzburg nach Gastein zu dreiwöchentlichem Aufenthalt.

München, 26. Juli. Fürst Hohenlohe wurde nach

Schloß Berg zum Könige berufen. — Der preußische Kultusminister v. Mühler ist hier eingetroffen und hat den Besuch des Justizministers v. Lutz empfangen.

Oesterreich. Wien, 26. Juli. Die in den Provinzialhauptstädten erscheinenden offiziellen Blätter bringen einen Artikel, der sich mit Bedauern über die animose Haltung ausspricht, welche einige dem Ministerium Hohenwart geneigte Organe gegen Deutschland einnehmen. Mit Entrüstung weisen die offiziellen Blätter gleichzeitig die Insinuation zurück, als hätten die anerkannten Regierungsorgane jemals das deutsche Element zum Gegenstande von Angriffen gemacht.

Italien. Rom, 20. Juli. Mazzini hat in diesen Tagen in dem Blatte „Roma del popolo" die Gesellschaft der „Internationale" entschieden dementirt, ihre Ziele und und die barbarischen Mittel, die sie zur Erreichung derselben angewendet, sehr scharf kritisirt und den Arbeitern ernstlich den Rath ertheilt, sich nichts mit derselben zu schaffen zu machen. Er sagt nach einer Schilderung des Oberhauptes der Internationalen, Karl Marx, von diesem selbst wie folgt: . . . Die Internationale hat einen hervorragenden Einfluß, besonders in der zweiten Hälfte der letzten Pariser Insurrection ausgeübt. Ihr kennt meine Ansicht über diesen Aufstand, über sein Programm und über die Handlungen, welche ihn geschändet haben. Sein Programm hat keine Anhänger in Paris gefunden und Paris ist zum ersten Male in seiner Bewegung isolirt geblieben und unterlegen. Ihr müßt die Internationale nach dem Ziele beurtheilen, auf welches sie hinarbeitet, und nicht nach der Zahl ihrer Anhänger. Ihr wißt, wie ich, daß keine Gewalt von Dauer ist, wenn sie sich nicht auf Wahrheit u. Gerechtigkeit gründet. . . Die von den Führern und den Hauptmitgliedern der Internationale gepredigten Lehrsätze sind: 1. die Verleugnung Gottes, das heißt der einzigen, ewigen und unerschütterlichen Basis eurer Pflichten und eurer Rechte; 2. die Verläumdung des Vaterlandes und der Nation, das heißt des Stützpunktes, dessen ihr euch allein bedienen könnt, eure Interessen und die der Menschheit zu retten; 3. die Verläugnung jedes persönlichen Besitzes, das heißt, jedes Anreizes, mehr zu erzeugen, als gerade für das tägliche Leben unumgänglich nothwendig ist. Das Eigenthum, wenn es Ergebniß der Arbeit ist, repräsentirt die physische Thätigkeit, wie der Gedanke die der Intelligenz repräsentirt.

Florenz, 26. Juli. Wie mehrere „Wiener Blätter" wissen wollen, soll Kardinal Antonelli Bischof Dupanloup zu einer Besprechung nach Rom berufen haben. — Die Streitfrage, betreffend die Laurion-Bergwerke ist, wie in gut unterrichteten Kreisen versichert wird, auf dem besten Wege des Ausgleiches.

Schweiz. Das Betriebsergebniß der Rigibahn vom 23. Mai bis 30. Juni ist folgendes: Personen 6180, Güter und Gepäck 9896 Ctr.; Einnahmen vom Personenverkehr 23,115 Fr. und vom Güter- und Gepäckverkehr 8200 Fr. Total 31,315 Fr.

Bern. M. Sommeiller, der Erbauer des Mont Cenis-Tunnels, ist vor einigen Tagen gestorben.

Frankreich. Paris, 24. Juli. Der Kassationshof hat in einer geheimen Sitzung die gegen seinen Präsidenten, Herrn Devienne, in der Presse erhobenen Beschuldigungen geprüft und befunden, daß das von der Regierung der Nationalvertheidigung erlassene Dekret, welches eine Disziplinar-Untersuchung anordnete, der thatsächlichen Begründung entbehrt. Der Kassationshof stellte nämlich fest, daß der bekannte Brief der Marguerite Bellanger, in welchem dieselbe ihren gegen den Kaiser Napoleon versuchten Betrug bekannte, nicht an Herrn Devienne, sondern an eine andere Person gerichtet war; Herr Devienne hätte „nur" insofern sich in die Sache gemischt, als er im Auftrage der Kaiserin bemüht gewesen wäre, die Courtisane von Paris zu entfernen und den häuslichen Frieden am kaiserlichen Hofe wieder herzustellen. Der Wortlaut dieses interessanten Verdikts des Kassationshofes wird demnächst veröffentlicht werden.

26. Juli. Die „Gazette" des Tribunaux" veröffentlicht den Beschluß des Kassationshofes in der gegen den ersten Präsidenten Devienne eingeleiteten Disziplinar-Untersuchung betreffend die Affaire Bellanger. Der Beschluß lautet, Devienne habe in keiner Weise sich an Unterhandlungen betheiligt, die ihm zum Vorwurfe gereichen würden, er habe vielmehr nur eine ihm übertragene Mission erfüllt, welche zum Zwecke hatte, eine Versöhnung in der kaiserlichen Familie herbeizuführen. Mithin habe Devienne die obrikeitliche Würde nicht beeinträchtigt, sondern eine gute und ehrenvolle Handlung begangen.

26. Juli. Das „Journal offiziell" veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Erzbischofs von Tours, Msgr. Guibert, zum Erzbischof von Paris. Wie dasselbe Blatt hinzufügt, wandte sich Msgr. Guibert vor der Annahme der neuen Stellung an den Papst, wie dies in solchen Fällen geboten sei. Jedermann werde in Anbetracht der schmerzlichen Verhältnisse, in denen sich der heilige Vater befinde, die besondere Angemessenheit dieses Schrittes anerkennen. Der Papst habe seine volle Zufriedenheit mit der Uebernahme der Würde bekundet.

26. Juli. Einer Mittheilung der „Agence Havas" zufolge, bestände Favre auf seiner Entlassung, doch wäre über seinen eventuellen Nachfolger noch nichts bestimmt. Das Gerücht von dem Rücktritt Dufaure's, Simon's und anderer Minister ist unbegründet. — Privatberichten aus Versailles zufolge ist es wahrscheinlich, daß die Diskussion bezüglich der Steuer auf Rohstoffe bis zum Wiederzusammentritt der Nationalversammlung nach den Ferien vertagt werden wird.

27. Juli. Wie die „Agence Havas" meldet, werden die Titel der neuen Anleihe vor Ende dieser Woche ausgefolgt werden.

Versailles, 26. Juli. Nationalversammlung. Rouveure bringt einen Antrag ein, welcher dahin geht, statt der

Abgaben auf Gewebe und Rohstoffe eine neue Einkommensteuer und Salzsteuer einzuführen. Der Finanzminister will heute noch nicht in die Berathung dieser Fragen eintreten, er erklärt jedoch, daß das Grundeigenthum bereits unter allen Formen schwer besteuert sei. Auch wünsche er keine Steuer einzuführen, welche die arbeitenden Klassen der Bevölkerung belaste, und er müsse sich aus dem letzteren Grunde auch gegen die Besteuerung des Salzes erklären. Die Nationalversammlung sei in souveräner Weise berechtigt, neue Steuern einzuführen und die Gattung und Art derselben zu bestimmen; diese Fragen seien keine persönlichen und er werde im Verein mit der Nationalversammlung untersuchen, welche Steuern die zweckmäßigsten seien. Laurier nimmt Akt von der Erklärung des Finanzministers, daß der Vorschlag auf Besteuerung der Gewebe vor das Haus gebracht und in gewissenhafte Erörterung gezogen werden solle. Der Finanzminister ergreift nochmals das Wort und tadelt die Ueberstürzung, mit welcher über die Besteuerung von Zucker und Kaffee abgestimmt worden sei. Schließlich wird beschlossen, den Antrag Rouveure's in Berathung zu ziehen und wird derselbe der Budgetkommission zur Berichterstattung überwiesen.

Spanien. Madrid, 25. Juli. Kortes. Zorilla erklärt, daß das neue Ministerium nunmehr gebildet sei und verliest die betreffenden königlichen Dekrete. Zorilla ist zum Ministerpräsidenten und Minister des Innern ernannt. Er erklärt, daß die neuen Minister der ehemaligen Progressistentenpatei angehören und daß die Politik des Ministeriums die Aufrechterhaltung der Grundsätze der September-Revolution sei.

26. Juli. Der Kongreß hat auf den Vorschlag der Regierung beschlossen, seine Sitzungen bis zum 1. September zu vertagen. — Zorilla hat von Behörden und Korporationen Telegramme erhalten, welche ihn zu seiner Ernennung zum Konseilspräsidenten beglückwünschen.

Türkei. Konstantinopel, 25. Juli. Der russische Gesandte Generallieutenant Ignatiew hat eine Urlaubsreise angetreten. — „Levant Herald" veröffentlicht ein Schreiben des britischen Konsuls zu Täbris, wonach die in Persien herrschende Hungersnoth eine sehr große Höhe erreicht hat und zahlreiche Opfer fordert.

26. Juli. Gestern sind mehrere Bataillone nach Skutari in Albanien abgegangen, wie man glaubt, aus Furcht vor einer Erhebung der Albanesen im Einvernehmen mit den Montenegrinern. Die Pforte hat inzwischen ein Telegramm erhalten, welches einen vollständigen Erfolg der Expedition gegen die Insurgenten meldet.

„Levant Times" veröffentlichen einen Brief aus Teheran vom 9. Juli, demzufolge die Zustände dort entsetzlich sind. Cholera, Typhus und Hunger dezimiren die Bevölkerung. Es ist unmöglich, Brod zu beschaffen. In Ispahan und Schiras ist es noch schlimmer. Die Noth hat, wie die Korrespondenz versichern zu können glaubt, dort eine solche Höhe erreicht, daß der Gouverneur von Schiras sich genöthigt gesehen hat, die Begräbnißplätze mit Wachen zu umgeben, um die unglücklichen Landbewohner zu verhindern, die kürzlich vergrabenen Leichen auszugraben und zu verzehren. Schließlich hat sich die Pest gezeigt. Die Mitglieder der englischen Gesandtschaft und die Telegraphisten sind in das Gebirge geflüchtet. Ein Brief des englischen Generalkonsuls aus Täbris bestätigt zum Theil diese Mittheilungen.

Gutem Vernehmen nach ist der Vertrag bezüglich der neuen Anleihe gestern unterzeichnet worden.

Großbritannien und Irland. London, 27. Juli. Das Unterhaus verwarf die Bill betreffend die Einführung des Dezimalmaß-Systemes mit 88 gegen 77 Stimmen.

Amerika. Newyork, 26. Juli. Nachrichten aus Central-Amerika melden, daß die Insurgenten die Stadt Guatemala besetzt haben.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 28. Juli. [Das Concert] der Fräulein Gottliebe Laßwitz im Arnold'schen Saale am gestrigen Tage war von einem recht zahlreichen und gewählten Publikum besucht. Wie schon erwähnt, hatten wir bereits vor Jahren Gelegenheit, ihre Bekanntschaft zu machen. Das künstlerische Vermögen ist ihr während ihrer Ausbildung im Conservatorium des Herrn Musikdirektor Professor Stern in Berlin in der erfreulichsten Weise gewachsen; Alles, was sie uns bot, überraschte in der That durch die vollendete technische Sicherheit, wie durch den Schwung und das Feuer ihres ausgezeichneten Vortrages. In Rücksicht auf Präzision des Zusammenspiels, wie auf die Bestimmtheit und Mannigfaltigkeit der Ausdrucksschattirungen, blieb sie bei einem bewundernswerthen, feinfühligen, wie kräftigen und elastischen Anschlage nicht das Mindeste schuldig. Besseres haben wir hier nie gehört. Dabei hatte sie sich durch die Anordnung eines ausgezeichneten Programms ihre Aufgabe nichts weniger als leicht gemacht. Werke wie Copin's E-moll-Concert (2. u. 3. Satz), das Es-dur-Trio von Mozart, „Am Abend" und „In der Nacht" von Schumann und zumal Beethovens F-dur-Sonate (für Violine und Clavier), sie weisen unberufene Hände, die sich nach ihnen ausstrecken, auf das Entschiedenste zurück. Mit großem Wohlbehagen folgte gestern das Ohr der vollendeten Virtuosität des Vortrages, in welchem Alles bis in die kleinste Einzelheit von tadelloser Glätte, Rundung und Zierlichkeit war und nach unserm Gefühl mit dem hochidealen Charakter der Composition des großen Meisters harmonirte. Das Ständchen von Schubert, arrangirt von Liszt, eines der dankbarsten Bravourstücke, zeichnete sich im hohen Grade durch Schönheit und Gleichmäßigkeit des Zusammenspiels aus. Als wackere Bundesgenossen standen der feinfühligen jugendlichen Künstlerin in dankbar anzuerkennender und gefälliger Weise die Herren Fabrikbesitzer R. Erfurt und Organist Riedel diesen Abend zur Seite. Ihre weichsten, seelenvollen Klänge brachte Herrn R Erfurts begleitende Violine zu Beethoven's Sonate rc., während Herr Organist Riedel seine Aufgabe mit großer Sorgfalt ausführte. Durch schallenden Applaus bezeigte das Auditorium nach jedem Vortrage seine große Befriedigung und Anerkennung und heute hören wir von allen Seiten die Hoffnung aussprechen, Fräulein Gottliebe Laßwitz möge während ihres Hierseins oder beim Scheiden aus ihrer früheren Heimath eine Wiederholung des Concertes veranlassen. Ein besseres Lob konnte der jugendlichen Künstlerin kaum gespendet werden. E.

* In der Nacht vom 27. bis 28. Juli wurde bei dem Kaufmann Wallfisch zu Warmbrunn von 2 Dieben ein frecher

Einbruch verübt. Herr Wallfisch, aus dem Schlafe geweckt, ging in seinen Laden, aber die Diebe waren entsprungen. Sofort begab sich Herr Wallfisch mit Herrn Gensd'arm Bolko aus Warmbrunn nach dem Hirschberger Bahnhof, in der Hoffnung, die Diebe vielleicht dort festnehmen zu können. Herrn Gensd'arm Bolko gelang es durch seine Umsicht, den einen Dieb festzunehmen, der andere entsprang. Ein Theil der Eisenwaaren, sowie ein Päckchen Dittriche wurden gefunden.

* Verschiedene in der letzten Zeit vorgekommene Spezialfalle haben es nothwendig gemacht, die betheiligten Kreisbehörden auf die genaue Beachtung der Ministerial-Anweisung hinzuweisen, wonach die Zahlung von Erziehungsbeihilfen für Hinterbliebene von im Felde gefallenen oder gestorbenen Soldaten mit dem Monat aufhört, in welchem das Kind das 15. Lebensjahr vollendet. Es sind also künftig die Anträge auf Bewilligung der Erziehungsbeihilfen zu unterlassen, wenn bei dem Tode des Vaters das Kind bereits das 15. Lebensjahr vollendet hat.

* Die Gewährung resp. Erhöhung von gesetzlichen Beihilfen, welche den Wittwen der am Kriege 1870/71 betheiligt gewesenen Offiziere, im Offiziersrange stehenden Militär-Aerzte und oberen Militärbeamten nunmehr auf Grund des Pensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 zustehen, wird durch Anweisung auf die betreffenden Regierungshauptkassen erfolgen, ohne daß es hierzu eines besonderen Antrages an das Kriegsministerium seitens der Betheiligten bedarf.

* In verschiedenen Zeitungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 6 Lit. G. des Gesetzes vom 1. Mai 1851 die Inhaber des Eisernen Kreuzes und die zu ihrem Hausstand gehörenden Familienglieder von der Klassensteuer befreit sind, soweit sie zur ersten Hauptklasse gehören. Zu den ersten drei Stufen dieser Hauptklasse gehören aber nicht nur Tagelöhner u. s. w., sondern auch diejenigen Grundbesitzer und Gewerbetreibende, welche von dem Ertrage ihres Grundbesitzes noch nicht selbstständig leben können, d. h die außerdem noch auf anderweitige lohnende Beschäftigung angewiesen sind. Die Jahressteuer beträgt 3 Thaler und es können dazu nur diejenigen herangezogen werden, denen ein Jahreseinkommen von mindestens 150 Thalern imputirt wird. Den in schlacht- und mahlsteuerpflichtigen Städten wohnenden Inhabern des Eisernen Kreuzes entgeht dieses Steuerbefreiungs-Benefiz (!) Uebrigens ist in dem Gesetze vom 19. Juli 1870 die Regelung einer Ehrenzulage vorbehalten.

Warmbrunner Xenien.

Bismarcks Höhe!

Früher „im Pole" genannt, heißt jetzt die Höhe nach Bismarck;
Bismarck, Preußens Pol! Dachte der Täufer daran?

Kynast!

Unter dem Krummstab' ist gut wohnen, hieß es vor Zeiten;
Bischof, des Kynast Wirth, strafet nicht Lüge dies Wort!

Januscheck!

Nicht Hygieia allein soll hier im Thale regieren!
Sprach Gambrinus und rief seinen Januscheck herbei!

Siehe, da sprudelt der Quell in stets erneuerter Fülle
Und der Blick auf's Gebirg' würzt noch den labenden Trank.

Aber begehrst du zu essen, bestell' es, da du noch satt bist;
Hungrig wirst du gewiß, eh' das Bestellte erscheint.

Die Teichdämme!

Wenig Schatten! so klagen gar oft die Gäste in Warmbrunn;
Schatten der Dämme, warum wirst du nicht nutzbar gemacht?

Welt-Ende!

Bis an's Ende der Welt! welch' unermeßlicher Zeitraum!
Uns Hirschbergern jedoch mißt er ein Stündchen nur aus.

Reinhold Döring.

— Nach einer Mittheilung der „N. fr. Pr." soll jetzt das Abkommen zwischen Oesterreich und Deutschland abgeschlossen worden sein, wonach an der Grenze die lästige Revision des Gepäckes der Reisenden nicht mehr stattfinden wird.

Görlitz, 25. Juli. Der Bau der Bahnlinie von Lübbenau (an der Berlin-Görlitzer Bahn) bis zur sächsischen Landesgrenze zum Anschluß an die eben fertige Radeberg-Kamenzer Bahn, ist dem „G. A." nach, durch den in diesen Tagen gefaßten Beschluß der preußischen Regierung definitiv gesichert und müssen die Arbeiten auf preußischem Gebiet mit Anfang des Monats September d. J. in Begriff genommen werden.

Vermischte Nachrichten.

— [Der deutsche Kaiser im Bade] Wenn man Regelmäßigkeit, gepaart mit Einfachheit, studiren will, so muß man unsern Kaiser als Emser Kurgast betrachten. Mit dem Glockenschlage halb neun Uhr Morgens tritt er aus seiner im alten Kurhause belegenen Wohnung, über welcher die Hohenzollernfahne weht, begiebt sich an den Brunnen und duldet nicht, daß die vor ihm zur Heilquelle gekommenen ihm die Priorität einräumen. Mit dem gefüllten Becher schreitet er ohne jede Begleitung die Verkaufshallen entlang, an den Conversations- und Spielsälen vorbei, die Promenade lahnabwärts bis zu der letzten Seltersbude. Mit derselben Pünktlichkeit erscheint der Monarch Abends um halb neun Uhr unter dem Publikum, dem er in der Regel durch das vorherige Erscheinen des Prinzen Albrecht, Prinzen Radziwill, Herzog von Ujest, Grafen Lehndorf, Ministers Grafen Eulenburg, Herrn v. Hülsen, Geh. Legationsrath Abeken u. s. w. avisirt wird. Von einer interessanten Scene konnte man am 15 d. Abends Zeuge sein. Der Kaiser in schwarzem Rock, hellgrauer Hose, schwarzem, mehr spitzen Cylinder, mit schwarzer Binde und Stehkragen, gelben Glacehandschuhen und einem gewöhnlichen Haselstock in der Hand, befand sich sehr bald in lebhafter Unterhaltung mit vier Damen, von denen namentlich die Gräfinnen Hohenstein und Perponcher die ziemlich laute und lebhafte Unterhaltung leiteten. Man scherzte und lachte, und der alte Herr verbeugte sich verschiedene Male verbindlich. Plötzlich bleibt er (unbewußt grade an der bekränzten Stelle, an welcher genau vor einem Jahre Benedetti den gemessenen Bescheid erhielt, daß der Kaiser ihm nichts mehr zu sagen haben,) stehen und wendet sich an den in seiner Nähe promenirenden Minister des Innern, welcher entblößten Hauptes vor ihn hintritt, mit der Frage: „Haben Sie nicht ein paar blanke Zweigroschenstücke?" — Die Damen lachen laut auf, Eulenburg durchsucht vergebens seine Westentaschen, aber ein anderer Herr ist so glücklich, des Kaisers Wunsch erfüllen zu können. Offenbar hatte man sich über das Bild des Kaisers unterhalten; denn nun ging es an ein Vergleichen mit dem auf der Münze ausgeprägten Kopf, und in heiterster Stimmung nahm dann der Kaiser und seine Umgebung mitten unter dem Publikum an einem reservirten Tische Platz, um bei 2 Flaschen Sodawasser den Rest des Abends zu verweilen. Ein Zwerg, im Dienste einer hohen Persönlichkeit unterstützte die Kellner in der Bedienung des Kaisers und seiner hohen Gäste. — Bemerkenswerth ist noch, daß der Monarch auf den Gruß der Damen den Hut ziehe, auf den der Herren aber nur die Hand an die Hutkrempe legt.

Schl. Ztg.

Verloosungen im August.

1. 5% österr. 500 Fl Loose v. 1860. Braunschweigische 20 Thlr. Loose. Finnländische 10 Thlr L. Stadt Augsburg 7 Fl. L Graf Pappenheim 7 Fl. L. Stadt Florenz 250 Frcs L. a 4 % v. 1868. Stadt Lüttich 100 Frcs. L a 3 % v 1868. Belgische 3% Komm. L. a Frcs. 100 v. 1868. Stadt Roubaix und Tourcoing 50 Frcs L. v. 1860.

15. Ungarische Prämien-Anleihe. Stadt Brüssel 100 Frcs L. v. 1867.

31. Stadt Lüttich 80 Frcs. L. v. 1853. Baden'sche 35 Fl. L

Der Haustyrann.

Humoreske von C. F. Liebetreu.

So! Jetzt hab' ich's überwunden. Das Leiden, die Knechtschaft hat ein Ende. Jahrelang habe ich gegen die Tyrannei des Absolutismus gepredigt, habe Dictatoren, Usurpatoren, Tyrannen gegeißelt wo und wie ich konnte, habe geglaubt, daß die größten Tyrannen auf den Thronen säßen; so lange ich denken kann, habe ich's geglaubt, aber — schreckliche Wahrheit! — die letzten vier Tage haben alle meine Ansichten über den Haufen geworfen. Ich habe eingesehen, daß Regierungstyrannei mit Soldaten, Conduitenliste, Preßbeschränkung u. s. w. reines Kinderspiel ist gegen den wahren, wirklichen, chemisch reinen Tyrannen, gegen — doch ich will die ganze Geschichte erzählen, und dann, lieber Leser, überlasse ich Dir den Schluß selbst. Ich bin meiner Sache ganz sicher, daß Du mit mir erkennen wirst, wo die wahre Tyrannei zu suchen ist.

Vor einem Jahre heirathete ich. Meine Frau ist selbstverständlich die beste, treueste, liebenswürdigste und schönste aller Frauen; wollte ich dies des Weiteren beweisen, kein Mensch würde es glauben; deßhalb bitte ich meine Ansicht als unumstößlich richtig vorauszusetzen. Nun, wenn man ein Jahr in Liebe geschwelgt hat, muß eine Abwechselung kommen, damit die Langeweile fern bleibe; Abwechselung kam — dieselbe bestand in einem prächtigen Jungen, Gewicht $8^3/_4$ Pfund, Schreiwerkzeuge fehlerlos.

Die Freude darüber war grenzenlos; nach dem ersten Taumel befahl der Arzt, um unser neues Eigenthum dauernd zu erhalten, eine Amme. Mich eines Näheren über das Aufsuchen und Auffinden derselben in den verschiedenen concessionirten Bureaux auszusprechen — daß wird mir der Leser gewiß gern erlassen; kurz und gut, am zweiten Abend, nachdem unser Hausstand sich um eine angehende Eins vermehrt hatte, zählten wir schon vier Köpfe.

Caroline — so war der Name dieses lieblichen Wesens — stellte sich meiner Frau in einer von mir bis dahin noch ungeahnten Weise vor:

„Ju'n Abend! Also hier schlafen Sie? Jut! Aberst det Bett von'n Herrn muß raußer; ick muß bei dem Jungen schlafen. Der Junge is jut."

Dabei beugte sich ihre anti-zephyrartige Gestalt über denselben, „knuutschte" ihn ab, wobei mir leidlich ausgewachsenen Mann Hören und Sehen vergangen wäre, setzte sich eine Mütze auf, und sich selbst auf einen Stuhl dicht an's Bett meiner Frau, wo ich, ach! so manche Stunde angenehm verplaudert hatte, und sah mich schließlich in einer Weise an, als wollte sie sagen: „Is Der denn noch nicht 'raus?!"

Der Blick war zu deutlich, um mißverstanden zu werden; bescheiden ging ich zu meiner Frau, küßte sie, sagte seufzend „Gute Nacht!" sie dankte in stiller Ergebung, und als ich das Zimmer verlassen wollte, eben die Thürklinke in der Hand hatte, sagte Caroline ganz leise, leise:

„Pst, Hören Se 'mal!"

Ich trat unterthänigst näher.

„Wenn Sie morjen wieder 'rinkommen," fuhr sie fort und ihr Zeigefinger deutete stumm auf meine Füße, „denn nich mit Stiebeln! Man bloß Pantoffeln wegen dem Jungen. Ick kann ooch det Stiebelknarren nicht besehen!"

Ich war entlassen.

Zerknirscht und demüthig nickte ich Zustimmung und ging in das kleine Nebengemach, um hier wohl oder übel mein Lager aufzuschlagen.

Resignirt that ich es; aber von Schlaf war keine Rede. Die Unbequemlichkeit auf dem Sopha, die Abwesenheit meiner Frau, die bleierne, kellerartige Luft der sonst unbewohnten Stube, endlich das eigenthümliche, betäubende Gefühl, die Würde des Hausherrn verloren zu haben und Domestik eines Domestiken — oh nicht doch! Dein Junge und Deine Frau ist ja Dein Alles, also weßhalb nicht ein so kleines Opfer? Das war der letzte Gedanke in meinem halb träumenden, halb wachen Zustande. Dann schlief ich endlich ganz ein, um schon mit dem Grauen des Tages wieder zu erwachen und mir die ernste Frage vorzulegen: „Wo bin ich?" Bald war ich damit in's Reine gekommen oder vielmehr in's Unreine, denn das Gefühl meiner degradirten Würde wollte mich, trotz alles innerlichen Besänftigens, noch immer nicht verlassen.

Ich stand auf, es war noch früh. Eine innere Stimme sagte mir, daß ich den geheiligten Boden, auf dem Caroline in Morpheus Armen lag, noch nicht betreten durfte. Ich zog mich also schweigend an und vollendete lautlos die Operation des Rasirens. Ein tiefer Seufzer entrang sich meiner Brust. Wo waren sie, die schönen Zeiten, als ich bei der Toilette mein liebes Weib unterhielt; wo ich, während das Rasirmesser mir an der Kehle saß, schweigend ihren Plaudereien zuhörte?! Doch Muth, Muth; Du hast ja einen derben Jungen; für den kann man schon solch' Opfer bringen!

Endlich schien mir die Zeit gekommen, wo ich mich kühn in das Schlafzimmer meiner Frau wagen konnte. Ich that es. Sie wachte bereits und wir küßten uns, als wenn wir uns seit Jahren nicht gesehen hätten. Doch Alles hat seine Zeit, auch das Küssen.

Als ich mich aufrichtete, fiel mein Blick gerade in das Vollmondsgesicht der lieben Caroline. Sie beliebte zu grinsen — denn lachen oder lächeln kann ich's nicht nennen — uno schien auf's Höchste erstaunt, wie man sich „so haben" kann. Mein finsterer Blick ließ aber ihre Gedanken nicht zu Worte kommen.

Nachdem ich auch meinen Jungen geherzt und wohlweislich die Blicke seiner Amme vermieden hatte, wollte ich gehen.

„Wie is et denn mit's Braunbier?" fragte Caroline kurz.

„Was denn?" entgegnete ich.

„Aha! Det wissen Sie noch nicht! Wegen dem Jungen muß ick bei jute Kost ville Braunbier trinken. Nu jehen Se man bei meinen Vetter in de Poststraße jleich rechts, unten im Keller un sagen Se ihm, det er fufzig Flaschen herschickt!"

„Das haben wir näher," erwiderte ich; „es giebt hier in unserm Keller recht gutes Bier."

„Wohnt nich! Is nich! Det drinke ich nich!"

„Warum denn nicht?"

„Weil es mir nich schmekt un auch nich jut is wegen dem Jungen!"

„Ich werd's besorgen!" gab ich ärgerlich zurück, ging und mußte „wegen dem Jungen" einen Umweg von einer halben Stunde machen.

Als ich Mittags nach Hause kam, war noch keine Spur von gedecktem Tisch zu sehen.

„Bester Mann," sagte meine Frau betrübt und ganz leise, „Du mußt heute im Wirthshause essen. Der Junge hat viel geschrien, jetzt endlich schläft er. Die Amme war auch so ermüdet, daß sie in der Küche eingeschlafen ist, und wir dürfen sie doch nicht durch Fleischklopfen und Kochen wecken!"

„Der Teufel hol —" brauste ich los.

„Um des Himmelswillen!" lispelte meine Frau in wahrer Verzweiflung. „Du wirst sie aufwecken, sie wird sich ärgern, dem Jungen wird die schädliche Milch nicht bekommen — oh!"

Meine Frau weinte. Ich biß die Zähne zusammen, nahm Hut und Stock und stürzte hinaus in's Freie, damit ich Luft bekam.

Endlich war der Tag mit seiner Mühe und Arbeit vorbei. Ich eilte heim, hatte den Aerger vergessen, der Junge sah mich so blauäugig an, ich drückte ihn an's Herz und eilte dann an's Lager meines Weibchens. Nach solches Tages Lasten hatten wir wohl das Recht, uns recht tüchtig zu küssen. Fortsetzung folgt.

10671. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 30. **Das Milchmädchen von Schöneberg.** Große Gesangsposse in 3 Akten und 6 Bildern.
Montag bei unfreundlicher Witterung Vorstellung.
Dienstag den 1. August. **Des Kriegers Frau.** Scene aus der Gegenwart von K. Heingel. Hierauf: **Preußisches Strafrecht.** Lustspiel in 3 Akten von Otto Girndt.

Ernst Georgi.

Fabrik-Jubiläum.

Schmiedeberg, den 22. Juli 1871. Heute feierte die hiesige Plüsch- und Chenille-Fabrik des Herrn Commerzienrath S. Weigert, (Firma; Weigert & Comp.) das Fest ihrer Gründung vor 25 Jahren. Das Personal der Fabrik hatte einen Festzug veranstaltet, an dem auch die Kinder der Arbeiter Theil nahmen. Derselbe bewegte sich, Nachmittags 4 Uhr, unter den Klängen heiterer Musik, mit Fahnen geschmückt, vom Gasthof zum schwarzen Roß in den Garten am Fabrikgebäude. Hier nahm der Besitzer der Fabrik, umgeben von seinen Familiengliedern und einigen Freunden die Glückwünsche und Geschenke der Arbeiter, bestehend in einem Lorbeerkranz, Festgedicht und silbernem Pokal, entgegen, worauf der erste Beamte des Geschäfts im Namen der Arbeiter in kurzer Ansprache die Bedeutung des Festes auseinandersetzte und seine Rede mit einem Lebehoch auf den Jubilar endigte.

Der Gefeierte dankte in warmen Worten für die ihm erwiesene Ehre, gedachte der Zeit, als er vor 25 Jahren hier sein Werk begann, sprach über die für das Bestehen der Fabrik im Laufe des verflossenen Viertel-Jahrhunderts eingetretenen bedeutungsvollen Ereignisse, ergriff den gefüllten, silbernen Pokal und ließ denselben, ein herzliches Hoch auf die Arbeiter ausbringend, bei allen Festgenossen die Runde machen.

Hierauf nahm der Socius der Firma, Herr Dr. Max Weigert das Wort und sprach sich in überzeugender Weise dahin aus, daß der Glanz des Festes in dauernder Uebereinstimmung der Arbeitsgeber mit den Arbeitsnehmern bestehe, welche sich auch thatsächlich durch die Anwesenheit derjenigen Arbeiter erweise, die seit Begründung des Geschäfts hier in Lohn und Arbeit standen und mithin heute selbst Jubilare seien. Sämmtliche Arbeiter und Arbeiterinnen empfingen nun Geld- und andere Geschenke; die Kinder Schul- und Spielsachen. Concert, verschiedene Spiele und Tanz, an dem sich auch die Familie des Herrn Besitzers betheiligte, die Bewirthung der Festgenossen, das Alles wurde vom herrlichsten Wetter begünstigt.

So kam schnell der Abend heran, der nach dem Abbrennen eines Feuerwerkes im Garten die Gesellschaft bei Festessen und Ball im Gasthofe zum schwarzen Roß in fröhlichster Stimmung bis zur Frühe des Morgens vereinte. 10677.

10683. **Entbindungs-Anzeige.**

Heute früh 1 Uhr wurde meine liebe Frau Friederike, geb. Blau, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

S. Friedensohn.

Hirschberg, den 28. Juli 1871.



Schmerzliche Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages
auf das ferne Grab meines inniggeliebten Bräutigams, des Junggesellen

Karl Heinrich Raupach,

Zimmergesell zu Nieder-Würgsdorf.
Er wurde zur 10. Compagnie des Königs-Grenadier-Regiments Nr. 7 einberufen und opferte sein theures Leben
am 4. August v. J. in der Schlacht bei Weißenburg
im blühenden Alter von 26 Jahren 7 Monaten und 22 Tagen.

Du bist nicht mehr, Du herzlich Vielgeliebter,
Hin ist die Freud', die unser Herz verband;
Ach, könnt'st Du ruh'n im heimathlichen Lande
Und ich Dir Blumen streuen auf Dein frühes Grab!
Nein, Weißenburg's Au sollt' Deine Ruhstätt' sein;
Schlaf' sanft, geliebter Heinrich, ich denke ewig Dein.

Ein Jahr schon schlummerst Du in Gottes Schooße,
Fern von der Heimath ist Dein Schlafgemach,
Auf's neue bluten unser's Herzens Wunden,
Viel tausend Thränen fließen Dir heut nach!
Wir denken klagend an Dein gutes Herz
Und fühlen schwer der Trennung Schmerz.

Dir ahnte wohl die Todesstunde,
Daß Du so traurig von uns gingst;
Auch unsern Herzen war sehr bange,
Da wir Dich mußten scheiden sehn.
Dein Ahnen ist ja eingetroffen,
Umsonst war all' der Deinen stilles Hoffen.

Des Feindes Kugel Deine Brust durchwühlet,
Die Wang' erblaßte, die stets frisch erglüht;
Was hat Dein armes Herze wohl gefühlet,
Fern von den Deinen sterben, die Du treu geliebt!
Fern von der Heimath mußtest Du erblassen,
Die lieben Deinen können es kaum fassen.

Du starbst in Deiner schönsten Blüthe,
Das fällt uns wohl gar schrecklich schwer,
Und auch nicht hier, in unsrer Mitte.
Ach, Dich gar nicht mehr wiedersehn,
Dies, lieber Heinrich, ist kaum zu fassen,
Daß Du uns mußt so früh verlassen.

Die Mutter und Geschwister klagen
Ihren Sohn und Bruder hier nicht mehr zu sehn,
Daß man ins ferne, ferne Grab getragen
Was ihren Herzen lieb und theuer war;
Auch dem meinen wirst Du, Geliebter,
Immer unvergeßlich sein!

Du solltest meiner Eltern Stütze werden,
Denn Dir sollte einst mein väterliches Haus;
Auf Dich wir alle Hoffnung setzten,
Denn Du warst ja ohne Falsch und ohne Trug.
Wär' nicht der Krieg mit seiner Wuth entbrannt
Gingen wir ja längst geschlossen Hand in Hand.

Aus Oest'reich kamst Du, Braver, wieder,
Dort nicht ereilte Dich der Tod,
Obgleich durch Schüsse Zahl die Glieder
Der Feind gar öfters hat bedroht.
Aus Oesterreich kehrtest Du froh zurück,
Dort, Heinrich, brach Dein treuer Blick.

Die Liebe kann der Tod nicht trennen,
Sie folgt auch nach zu Sternenhöh'n
Bis hin zu Paradieses Fernen,
Wo uns einst lacht ein Wiederseh'n.
Dort, wo nichts trennt der Liebe Band,
Dort Balsam jede Wunde fand.

Der Vater, der vorangegangen,
Den Du als Kind verloren schon,
Ihn konntest liebend Du empfangen;
Er ist vereint mit seinem Sohn.
Welch herbes Leid mir auch geschehn,
Hoff' ich doch auf ein Wiedersehn.

Es fühlen Mitleid Alle, die Dich kannten,
Du warst geliebt von Jedermann,
Weil Du in Deines Lebens Tagen
Stets brav, weil Falschheit nie ersann
Dein Herz; drum folget Achtung Dir
Ins ferne Grab. — Was bleibet mir?

Mir bleibt der schöne Christenglaube
Daß Gott der Herr hat so gewollt,
Daß, wenn auch ich einst werd' zu Staube,
Wenn meine letzte Thräne rollt,
Dann werd' ich Dich ja wiederfinden
In Paradieses Laubgewinden!

Nieder-Würgsdorf,
den 29. Juli 1871.

Gewidmet von seiner tieftrauernden Braut **Auguste Raupach**
nebst ihren tieftrauernden Eltern.

Nebst drei Beilagen.

10680. Allen lieben Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch statt jeder besonderen Meldung an, daß Gott der Herr unsern lieben Sohn Waldemar von seinen langen Leiden im Alter von 10¾ Jahren heute früh 9 Uhr durch einen sanften Tod erlöst hat. Um stille Theilnahme bitten:

Wilhelm Gläser und Frau.

Buchwald, den 27. Juli 1871.

10646.

Wehmüthige Erinnerung

am einjährigen Todestage der verstorbenen Jungfrau

Ernestine Louise Sachs,

einzige Tochter der Frau **Maria Rosina Sachs**, jetzt verehelichte **Knippel** zu Probsthain. In Diensten beim Gutsbesitzer und Gerichtsscholz Herrn Morx zu Süssenbach, starb sie in der Nacht vom 30. zum 31. Juli 1870 plötzlich und unerwartet an Hirnschlag im Alter von 21 Jahren 8 Tagen.

Dunkel ist des Lebens höh'res Walten,
Sterblicher, Du fass'st es ewig nicht,
Dein ist nur, mit treuem Händefalten
Treu zu harren auf des Jenseits Licht.
Mag das Liebste auch an Deiner Brust erkalten,
Gleich der Blume, die der Sturm zerbricht;
Weine, trau're Du als Christ im Staube,
Doch Dich tröste Liebe, Hoffnung, Glaube.

Probsthain, im Juli 1871. A.........l.

Worte der Wehmuth und Trauer

auf das ferne Grab meines innig geliebten Gatten

Johann Friedrich,

Musketier der 1. Comp. Schlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47. Nachdem er schon alle Schlachten und Gefechte glücklich mitgekämpft hatte, traf ihn tödtlich verwundend eine feindliche Kugel am 19. Januar bei Paris, indem er am 20. desselben Mts. sein 26. Lebensjahr erreicht hätte. Nach Aussagen seiner Kameraden fiel er bei einem Bauernhofe bei St. Cloud und ist daselbst in einem Garten beerdigt.

Sie sind vorbei, des Krieges grause Stunden
Und "Friede" tönt's aus jeder deutschen Brust,
Doch mir, mir läßt der Kampf sehr schwere Wunden,
Denn unersetzlich ist mir Dein Verlust.
Es war so kurz hier unser Erdenglück,
O kehrtest Du noch einmal doch zurück.

Bei Wörth schon streifte Dich des Feindes Eisen,
Doch kampfesmuthig stellt'st Du Deinen Mann,
Denn Deine Schreiben können dies beweisen,
Sie zeigen Kriegermuth und Liebe an.
Und liebend war Dein Sinn für's Vaterland,
Wie liebend Deinem Weibe zugewandt.

Am frohen Siegesfeste lachen Freuden
Im Heimathsland, im trauten Heimathsort,
Doch mir bleibt nur der Schmerz, ein sehnend Leiden,
Du bleibst zurück am ew'gen Friedensport.
Den treuen Eltern kommt kein Sohn zurück;
Es ist dahin des Wiedersehens Glück.

Und nicht ein Druck der Hand zum letzten Scheiden,
Das treue Auge brach, es sah uns nicht.
Die Wiederkehr zu frohen Siegesfreuden
Wird Dir im Vaterhaus, im höhern Licht;
Drum ruhe wohl, Du treues, gutes Herz,
Mein sehnend Herz blickt hoffend himmelwärts.

Zwar steht ein Bruder noch im Kriegerheere,
Die Eltern hoffen ihn gesund zurück,
Doch wenn Johann noch einmal wiederkehrte,
Welch' Freudentag, welch' schönes Eltern- und Geschwisterglück,
So hofft getrost der treuen Liebe Band
Auf Wiederseh'n im ew'gen Vaterland. 10627.

Nieder-Zieder bei Landeshut, den 28. Juli 1871.

Auguste Friedrich, geb. Manche, als trauernde Gattin.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster vom 30. Juli bis 5 August 1871.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt: Herr Pfarr-Vikar Knobloch aus Laskowitz b. Ohlau (5. Probeprediger)

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Wochen-Communionen und Bußvermahnung: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 23. Juli. Jggs. Ernst Heinrich Siegert, Fabrikarb. in Kunnersdorf mit Jgfr. Christiane Pauline Maiwald das. — D. 24. Herr Karl Wilhelm Theuner, Kaufmann in Liegnitz, mit Jgfr. Toni Rosa Maria Klein hier. — D. 25. Jggs. Karl Erdmann Feist, Bauergutsbes. in Herischdorf, mit Auguste Pauline Krebs in Straupitz.

Warmbrunn. D. 15. Juli. Herr Arthur Kleinstüber, Königl. Artillerie-Lieutenant, Ingenieur und Ritter des eisernen Kreuzes, mit Frl. Hildegard v. Dresky. — Herr Bruno v. Lepel, Königl. Lieutenant im 4. Garde-Ulanen-Regiment, mit Miß Juliet Buchanan-Austin aus Amerika.

Herischdorf. D. 16. Juli. Wittwer August Hielscher, Hausbesitzer und Maurergeselle, mit Frau Christiane Hielscher geb. Knappe.

Boberröhrsdorf. D. 23. Juli. Wittwer Carl Friedrich Reuner, Gärtner in Wünschendorf, mit Jgfr. Johanne Beate Schindler aus Tschischdorf. — D. 24. Friedrich August Schöbel mit Johanne Christiane Keil.

Goldberg. D. 18. Juli. Sohn des Bauergutsbes. Hieltscher mit verw. Frau Bauergutsbes. Johanne Helene Sommer geb. Kretschmer aus Wolfsdorf. — D. 24 Freihäusler Scholz aus Röchlitz mit Jgfr. Joh. Christiane Bergs aus Wolfsdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 11. Mai. Frau Fabrikbes. Erfurt e. S., Heinrich Otto Eduard. — D. 10 Juni. Frau Handelsmann Kludig e. S., August Friedrich Gustav Adolph. — D. 1. Juli. Frau Schneider Neumann e. T., Malwine Ida. — D. 5. Frau Gärtner Bartusch e. T, Anna Auguste Bertha. — D. 10 Frau Inwohner Maiwald e. T., Emma Ida. — D. 11. Frau Inwohner Blümel e. T, Anna Ida Marie. — D. 20. Frau Lademeister Borrmann e. T., welche bald nach der Geburt gestorben. — D. 25. Frau Inw Großmann e. T., welche bald nach der Geburt gestorben.

Kunnersdorf. D. 28. Juni. Frau Inw. und Böttcher Bieser e. T., Ernestine Marie. — D. 5. Juli Frau Inwohner Ilgner e. T, Anna Auguste.

Straupitz. D. 5. Juli. Frau Inwohner Scholz e. T., Emma Bertha.

Eichberg. D. 3. Juli. Frau Schankpächter John e. S., Paul Heinrich Hermann.

Herischdorf (Hospitalgüter). D. 7. Juli. Frau Inwohner Neumann e. T., Emma Marie Pauline Ernestine.

Goldberg. D. 17. Juni Frau Siebmachermeister Feist e. S., Adolph Wilhelm Arthur. — D. 23. Frau Oberkretschambesitzer Längner e. T., Meta Helene Minna Elisabeth — D. 27. Frau Handelsm. Klemm e. T., Hulda Emma Mathilde — D. 29. Frau Bäckermstr. Klose e. S., Ernst Otto Paul — D. 30. Frau Vorwerksbes. Dietrich in Hoberg e. S., Alfred Alexander Georg. — D. 1. Juli Frau Kutscher Hentschel e. S., Paul Gustav Herrmann — Frau Schmiedemeister Atzler in Hohberg e. S., Heinrich Paul. — D. 4 Frau Handelsm. Förster e. T., Anna Emilie Henriette. — D. 9. Frau Tagearbeiter Klingauf e. S., Carl Paul Herrmann, welcher wieder starb. — D. 13. Frau Schuhmachermstr. Hertzog e. S., Carl Julius Richard. — Frau Tagearb. Günther e. S., Adolph Julius Paul — D. 14. Frau Zimmergesell Gäbel e. T., Anna Bertha.

Gestorben.

Hirschberg. D. 19. Juli Friedrich Wilhelm Knobloch, Todtengräber, 68 J. 7 M. 19 T. — Carl Ernst Max, S. des Klempnermstrs. Wilhelm Pohlak, 5 J. 1 M. 20 T — D. 20. Georg Heinrich, S. des Telegraphenboten Heinrich Jakob, 4 M. 3 T. — D. 22. Frau Johanne Emilie Sturm geb. Großmann, Ehefrau des Gasthofbes. Wilhelm Sturm, 43 J. 10 M. 6 T.

Grunau. D. 21. Juli Frau Johanne Juliane Nixdorf geb. Hornig, 39 J. 11 M. 25 T. — D. 22. Gottfried Schröter, Häusler, 46 J. 5 M. 3 T.

Straupitz. D 24. Juli. Hermann, S. des Getreidehändlers August Geisler, 4 M. 16 T.

Gotschdorf. D. 22. Juli. Anna Pauline, T. des Häuslers und Schuhmachermeisters Traugott Biehn, 8 M. 26 T.

Hartau. D. 26 Juli. Jungfrau Ernestine Berndt, T. des Z. des Ziegelmeisters Ernst Wilhelm Berndt, 17 J. 6 M. 15 T.

Warmbrunn. D. 8. Juli. Hr. Johann Joachim Friedrich Jertram, Königl. Prinzlicher Lakai a. D., 67 J 7 M. 11 T. — D. 9. Robert, e. S. des Hausbesitzers u. Lohnkutschers Hallmann, 7 M. 11 T. — D. 16. Louise, j. T. des Polizei-Sergeanten und Riemermeisters Pätzold, 6 M. 17 T. — D. 21. Helene, j. T. des Korbmachermeisters Bänsch, 9 M. 17 T.

Herischdorf. D. 10 Juli. Benjamin Röffel, herrschaftl. Gartenarbeiter, 73 J. 7 M. — D 22. Ernestine, j. T. des Haus- u. Ackerbes. Fischer, 9 M.

Boberröhrsdorf. D. 15. Juli. Auguste Marie, T. des Ackerhäuslers Geisler, 10 M. 20 T. — D. 25. Ackerhäusler und Veteran Carl Mohaupt, 75 J.

Goldberg. D. 10. Juli. Anna Auguste Pauline, T. des Tagearb. Werner aus Wolfsdorf, 1 J. 1 M. 4 T. — D 11. Dienstmagd Henriette Ernestine Wiedermann aus Adelsdorf, 20 J. 4 M. — D. 12. Stellbes. Joh. Gottfried Conrad aus Hohberg, 51 J. 10 M. 14 T — Paul Wilhelm Herrmann, S. der verstorb. unverehel. Menzel, 5 M. 28 T. — Paul Adolph Friedrich Richard, S. des Lederhändlers Böhm, 5 M. 20 T. — D. 14 Frau Schuhm. Anna Marie Louise Stilz geb. Hanke, 29 J. 1 M. 27 T. — D. 20. Anna Martha Selma, T. des Tischlermeisters Ribke, 5 M. 22 T. — Oswald Paul Rudolph, S. des Tuchmachermeisters Schindler, 2 M. 20 T, — Emilie Marie, T. des Tagearb. Bleul, 1 M. 8 T.

Hohes Alter.

Herischdorf. D. 8 Juli. Frau Hausbesitzer und Rentier Auguste Henriette Holst geb. v. Pannewitz, 80 J 5 M. 22 T.

Berichtigung. In dem Referat Friedeberg a./Qu. in der vorigen Nr. soll es nicht heißen: „2000 Turner," sondern: „200 Turner."

Amtliche und Privat-Anzeigen.

10505. **Bekanntmachung.**

Am **Montag den 31. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,** sollen auf dem städtischen Holzhofe in

der Hospitalstraße 10½ Schock 1= und ⁵/₄zöllige Bretter, sowie ein Haufen Schwarten in öffentlicher Licitation gegen Baarzahlung verkauft werden.

Hirschberg, den 25. Juli 1871.

Der Magistrat.

10713.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Verpflegungs=Bedürfnisse für das hiesige Garnison=Lazareth bis incl. December 1871 haben wir einen Submissions=Termin auf

den 28. Juli d. J., Vormittag 10 Uhr,

in unserem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem Lieferungslustige eingeladen werden.

Die Lieferungs=Bedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht.

Königliche Lazareth-Kommission.

0562.

Offene Lehrerstelle.

Die 6. Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Stadtschule, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 250 Thlr. ohne freie Wohnung oder andere Emolumente verbunden ist, soll sofort anderweit besetzt werden.

Qualificirte Bewerber werden aufgefordert, ihre Meldungen unter Anschluß ihrer Zeugnisse spätestens bis zum 8. August c. an uns einzureichen.

Gottesberg, den 20. Juli 1871.

Der Magistrat.

9450

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Häusler Benjamin Juppe gehörige Haus Nr. 34 zu Jung=Seifershau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 21. August 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations=Richter an Ort und Stelle zu Jung=Seifershau verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 26 Ar 80 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 15 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau II b während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird

am 23. August 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations=Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 27. Juni 1871.

Königliche Kreis=Gerichts=Kommission.
Der Subhastations=Richter.

10532.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Gottlieb Schwabe gehörige Häuslerstelle Nr. 67 und das Grundstück Nr. 68 zu Giersdorf sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 28. September 1871, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations=Richter in unserem Gerichtsgebäude, Geschäftszimmer Nr. 3, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke Nr. 67 gehören 34 Ar und zu dem Grundstücke Nr. 68 gehören 44 Ar 70 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist das Grundstück Nr. 67 bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 1 Thlr. 23 Sgr. 1²/₁₀ Pfg. das Grundstück Nr. 68 bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 2 Thlr. 24 Sgr., die Häuslerstelle Nr. 67 bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 15 Thaler veranlagt.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, die neuesten Hypothekenscheine, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIIa. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 30 September 1871, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Geschäftszimmer Nr. 3, von dem unterzeichneten Subhastations=Richter verkündet werden.

Löwenberg, den 24. Juni 1871.

Königliches Kreis=Gericht.
Der Subhastations=Richter.

Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle, wozu ein Gärtchen gehört, Nr. 26 Nieder=Würgsdorf, Eigenthümer Johann August Bürgel, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 25. September 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Sessionszimmer hierselbst, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0 Morgen ¹²/₅₀ Quadratruthen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 8 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Sgr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau II a. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 28. September 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichts=Gebäude, Sessionszimmer, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Bolkenhain, den 11. Juli 1871.

Königl. Kreis=Gerichts=Deputation.
10534. Der Subhastations=Richter.

10556.

Nothwendiger Verkauf.

Die den fünf Geschwistern Walde, Carl August, Heinrich Oswald, Hermann Julius, Ernestine Pauline und Ernestine Emilie, gehörige Häuslerstelle Nr. 92 zu Röhrsdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 30. September 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Gerichtsstelle hierselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,22 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 0,53 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 7 Thalern veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 3. Oktober 1871, Vormittags 11 Uhr,

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 24. Juli 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Müllermeister Wilhelm Mönch zu Ober-Kunzendorf gehörigen Grundstücke: Großgärtnerstelle Nr. 34 u. Ackerparzelle Nr. 44 Ober-Kunzendorf sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 17. Oktober 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Zu den Grundstücken gehören 5 Hekt. 71 Ar 40 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 18,26 Thlr., bei der Gebäudesteuer das erstere nach einem Nutzungswerth von 15 Thalern veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIa während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 19. Oktober 1871 Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Bolkenhain, den 17. Juli 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
10543. Der Subhastationsrichter. Menzel.

9034

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Weißgerber Aumann gehörige Ackerstück, sub Hypotheken-Nr. 305 zu Bolkenhain belegen, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 4. Sept. 1871. Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0, Hect. 33 Ar 90 □Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 3 99/100 Thl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 11 sgr. 5 pfg. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bürau II a während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird

am 7. Sept. 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Bolkenhain, den 12. Juni 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastations-Richter.

Nothwendiger Verkauf

Die dem Handfröhnengutsbesitzer August Niesel gehörige unter Nr. 23, 88 und 90 des Hypothekenbuchs zu Liebersdorf belegenen Grundstücke sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 29. September 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 3, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke Nr. 23 Liebersdorf gehören 48,49 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 30,95 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 25 Thlr. veranlagt, während zu den Grundstücken Nr. 88 und 90 Liebersdorf 2 Hect. 27 Ar der Grundsteuer unterliegende Ländereien gehören und dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 7,11 Thlr. veranlagt sind.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 2. October 1871, Mittags 12 Uhr,

in unserm Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 3, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Landeshut, den 14. Juli 1871. 10554.

Königliches Kreis Gericht.
Der Subhastations-Richter.

7129. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Müller Ernst Louis Gärtner gehörige Mühlengrundstück Nr. 41 zu Ober Lichtenau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 4. September 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer 17, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $21^{4}/_{100}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $53^{38}/_{100}$ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 36 Thlr. veranlagt. Die Auszüge aus den Steuerrollen, der neueste Hypothekenschein, etwaige Kaufsbedingungen und Abschätzungen, sowie andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 3. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 6. September 1871, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude Zimmer 17 von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Lauban, den 12. Mai 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

10711. **Brückenzoll-Verpachtung.**

Der Ober-Brückenzoll hierselbst und das Klappenaufzug-Geld soll auf die 3 Jahre 1872, 1873 und 1874 anderweit meistbietend verpachtet werden.

Zur Entgegennahme von Geboten steht

am Montag den 21. August, Nachmittags 4 Uhr,

im Magistrats-Sitzungszimmer vor dem Kämmerer, Stadtrath Arnecke, Termin an. Die Verpachtungs-Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus, Abschrift davon wird aber auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien übersandt werden.

Jeder Bieter hat im Verpachtungstermin eine Caution von 100 Thlr. niederzulegen.

Brieg, den 21. Juli 1871.

Der Magistrat.

8198. **Auktion.**

Bekanntmachung.

Auf Antrag des concessionirten Pfandleihers Herrn Herrmann Baumert hier sollen die bei demselben niedergelegten, seit länger als sechs Monaten verfallenen Pfänder, als: Gold- und Silbersachen, Uhren, Kleidungsstücke, Stoffe, Leinwand, Leib-, Bett- und Tischwäsche u. s. w. versteigert werden.

Hierzu ist auf

Montag, den 7. August c., Vorm. 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr,

im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, Termin angesetzt. Die Pfänder, welche vor diesem Termine nicht eingelöst worden, werden in demselben verkauft; aus dem Erlöse wird der Pfandgläubiger befriedigt, der etwa verbleibende Ueberschuß aber an die Armenkasse abgeliefert werden.

Hirschberg, den 12. Juni 1871.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius. Tschampel.

10651. **Bekanntmachung.**

Die Jagd auf den städtischen Grundstücken soll für die nächsten 6 Jahre

Donnerstag den 3. August c., Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungszimmer des Rathhauses öffentlich verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Greiffenberg, den 27. Juli 1871.

Der Magistrat.

Verkaufs-Anzeige.

Ein noch sehr guter Berndt'scher, nur wenige Jahre gebraucht gewesener Flügel ist umzugshalber preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren in der Expedition des Boten.

10560. **Auktion.**

Mittwoch, den 2. August 1871, Nachmittags von 2 Uhr ab,

werden theils in theils vor Tietze's Hotel hierselbst ein braunes Pferd, ein Schimmel, ein leichter Korbwagen, einige Ballen Weizen- und Roggenmehl, Backwaaren, Meubles, Haus-, Back- und Wirthschaftsgeräthe, ein Comptoirpult, eine Wanduhr, Bilder, ein schwarzer Tuchrock, ein fast neuer Pelz, eine Matratze, zwei weißleinene Betttücher, ca. 18 Stück Gebinde, zwei Kornmaschinen und eine Nähmaschine meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Hermsdorf u./K., den 25. Juli 1871.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius
Bogdan.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Herzogl. Elimar v. Oldenburg'schen Forstrevier Maiwaldau sollen Montag den 31. Juli d. J., von früh 9 Uhr ab, nachstehende Brennhölzer öffentlich versteigert werden:

1. 85 Stück Nadelholz-Langhaufen und
2. 30 Klaftern Nadelholz-Stöcke. [10383.

Mochau, den 21. Juli 1871.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.
Bieneck.

10590. **Getreide-Auktion.**

Sonnabend den 5. August beabsichtigen die Erben des Bauergutes Nr. 1 zu Johnsdorf per Spiller 3 Scheffel Weizen, 11 Scheffel Korn, $6^{1}/_{2}$ Scheffel Gerste, 26 Sack Hafer Aussaat auf dem Halme, $^{5}/_{4}$ Leinsaat, 16 Kartoffelbeete und 3 Scheffel Aussaat schwedische Kleebrache öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Das Getreide steht sehr gut.

Kauflustige werden ersucht, sich Nachmittag 1 Uhr in genanntem Bauergute einzufinden.

Die Erben.

10271. **Gasthof-Verpachtung.**

Ein Gasthof in einer belebten Kreisstadt in Schlesien ist zu verpachten und Michaeli zu übernehmen. Näheres zu erfahren durch H. Gustav Schuhmann in Goldberg.

10549. Die Fleischerei im Gerichtskretscham in Herischdorf ist zu verpachten und zu Michaeli zu beziehen.

10381. Die sauren Kirschen des Dom. Nieder-Kesselsdorf bei Löwenberg sollen

Dienstag, den 1. August 1871, Nachmittags 2 Uhr,

daselbst verpachtet werden.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

Freiwillige Subhastation.

Mittwoch den 9. August, Vormittags 11 Uhr,
ist die Wassermühle zu Gebhardsdorf bei Liebenthal, mit Spitz- und Mahlgang und 31 Morgen Acker und Wiese, sowie sämmtlicher Ernte bei geringer Anzahlung an Ort und Stelle zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Bestimmungen im Termin. 10644.

10595.

Herzlicher Dank.

Nach unserer Heimkehr aus dem Feldzuge gegen Frankreich hat sich die Liebe und Anerkennung unserer lieben Gemeinde Johnsdorf so vielfach bekundet, daß wir nicht umhin können, hierdurch unsern wärmsten Dank öffentlich auszusprechen.

Zunächst danken wir Denjenigen, welche die Leitung des am 18. v. M. abgehaltenen Friedensfestes übernommen haben.

Alsdann herzlichen Dank Sr Hochehrwürden Herrn Pastor Dihm und Herrn Kantor Meißner, welche uns auf dem Gange zum Gotteshause mit der Schule und Erwachsenen von Spiller entgegen kamen.

Ferner danken wir dem Herrn Lehrer Kauschke, welcher uns mit der hiesigen Schuljugend begleitete, sich den ganzen Tag vieler Mühewaltungen unterzogen hatte.

Auch danken wir herzlich unseren werthgeschätzten Jungfrauen und Junggesellen für viele Mühe, Ersteren besonders für die uns am Fest geschenkten schönen Kränze und Bouquets, und allen Denen, die für Ausschmückung, Errichtung von Ehrenpforten u. s. w. beigetragen.

Namentlich danken wir auch für die Einhändigung des uns werthvollen Geldgeschenkes.

Besonders den wärmsten Dank dem Bauergutsbesitzer Herrn Schröter und seiner Ehefrau, wo wir Alle am Nachmittag bei Abholung seines Sohnes freundlich empfangen und mit Speise und Trank bewirthet wurden.

Endlich unseren herzlichen Dank der ganzen Gemeinde Johnsdorf für die uns an diesem Tage erwiesene Ehre. Möge der liebe Gott Allen ein reicher Vergelter sein!

Die glücklich heimgekehrten
Reserven und Landwehrmänner von Johnsdorf.

10559. Da ich aus Frankreich in meine Garnisonstadt Ostrowo zurückgekehrt bin, und die Gemeinde Ulbersdorf so liebevoll meiner gedacht hat, sage ich ihr hiermit meinen herzlichen Dank.

Musketier Wilhelm Geisler.

10594.

Nachträglicher Dank.

Da die beiden unterzeichneten Herren F. und R., im Inserat Nr. 10342, Seite 2126 im Boten Nr. 84, in ihrem Danke noch so Manches in's Vergessen gestellt haben, fühlen wir uns gedrungen, unsern innigsten Dank, wo es noch nicht geschehen ist, selbst auszusprechen und bitten um Entschuldigung. So danken wir denn zunächst Herrn Gerichtsscholz Langer nebst Frau und Familie, welche uns vom ersten Tage an bis heut liebevoll und ehrend entgegen gekommen sind, und uns auch am Friedensfeste mit einem probaten Frühstück beehrten; ferner herzlichen Dank unserm Löblichen Musikchor, welches unser Fest mit seinen Musikleistungen so verschönerte, wie auch dem Löblichen Militairverein, welcher uns am Friedensfeste mit seiner Begleitung beehrte. Schließlich herzlichen Dank Allen, welche noch zur Verherrlichung unserer Festlichkeit beigetragen haben. Gott wolle es einem Jeden wieder vergelten!

Die vereinigten Krieger
von Tiefhartmannsdorf und Ratschin

10645.

Danksagung!

Aus süßem Pflichtgefühl können wir nicht unterlassen, hiermit unsern wärmsten Dank der Oeffentlichkeit zu übergeben, da auch uns bei unsrer Rückkehr aus dem durch Gottes Gnade glorreich beendeten Kriege von 1870/71 so viele Beweise der Liebe zu Theil geworden sind.

Zunächst gebührt unser Dank dem hiesigen Herrn Kantor Knoll, dem Hülfslehrer Herrn Wehner, sowie unsern Herren Kollegen, dem Musik- und Gesang-Verein für das herzliche Willkommen, welches sie uns bei unsrer Rückkehr so herzlich dargebracht haben. Ferner der Löblichen Ortsbehörde, sowie dem Comitee für alle Mühwaltung zur Veranstaltung des herrlichen Festes am 2. Juli c.

Ferner der hiesigen hochgeehrten Grundheerschaft für liebevolle Theilnahme an diesem schönen Feste, dem Hochehrwürden Herrn Pastor Kraudt für die herrlichen Worte an der Tafel, den lieben Jungfrauen, welche kein Opfer gescheut haben, und uns mit Schärpen und Guirlanden so schön geschmückt haben. Besondern Dank noch der Jungfrau Ernestine Schnabel, welche sich durch Ueberreichung eines sehr sinnigen Gedichts bei der Tafel, jedem Krieger ein schönes Andenken gesetzt hat, sowie der Jungfrau Alwine Scholz, welche durch Vortragung eines schönen Gedichts große Freude bei Allen erregte.

Dank dem Gutsbesitzer Herrn Neumann nebst seiner lieben Frau für die schöne Schmückung unsrer Instrumente, dem hiesigen Militär-Begräbniß-Verein für Theilnahme an unserm Feste, endlich jedem Einzelnen aus der ganzen Gemeinde, welcher seine Gabe auf den Altar der Liebe gelegt hat.

Möge der Allgütige Allen dafür ein reicher Vergelter sein. Ob uns gleich die Tage des Wiedersehens, sowie die des herrlichen Festes uns Allen ein schönes Andenken bis in die fernste Zeit bleiben werden, so wolle der Gott des Friedens doch gnädig verleihen, daß uns ein solches Fest nie mehr zusammen führen möge und der Friedenskranz um Thron und Volk gewunden, recht lange grünen möge.

Vier heimgekehrte Krieger
aus der Gemeinde Pilgramsdorf.
A. Neumann. H. Liebs.
F. Schnabel. H. Deinert.

10690. Vor meiner Rückkehr in meine Garnisonstadt Mölln, kann ich nicht unterlassen, dem geehrten Militär-, sowie dem Gesang-Verein, den Jungfrauen, dem Löblichen Orts-Vorstande, der lieben Schuljugend und der Gemeinde von Schönwaldau meinen herzlichsten Dank hiermit auszudrücken für die am 16. d. Mts. stattgefundene Einholung und mir bereiteten Empfangsfeierlichkeiten.

Höchst angenehm hat mich dieses so herzliche Empfangen überrascht; nehmen Sie alle die Versicherung hin, daß ich diesen Tag zu einem der schönsten meines Lebens zähle und oft mich mit vieler Freude seiner erinnern werde.

Schloß-Schönwaldau, den 23. Juli 1871.

Gotthold Müller,
Premier-Lieutenant der reitenden Batterie des 9. Artillerie-Reg.

10673.

Herzlichen Dank

der Gemeinde Zobten a. B., Kr. Löwenberg, für alle mir angethane Ehre und für die werthvollen Geschenke von der Jugend und dem Frauen-Verein, sowie dem Militärverein, den Musikern und den Herren Schützen.

Ebenso sage ich und meine Eltern für die sinnreichen Erinnerungsgeschenke, welche meinem dahingeschiedenen Bruder gewidmet und uns zu Theil wurden, nochmals meinen verbindlichsten Dank. A. Handlos.

10676. Wir Unterzeichneten fühlen uns verpflichtet, hiermit öffentlich unsern Dank auszusprechen für das von Seiner Hochgeboren Hrn. Grafen Constantin zu Stolberg, Königl. Premier-Lieutenant, u. Seiner Frau Gemahlin, Gräfin Antonie zu Stolberg, am heutigen Tage uns überreichte sehr werthe Geschenk. Rohrlach, den 18. Juli 1871.

Sämmtliche Jungfrauen der Gemeinde Ober-Rohrlach.

10567.

Danksagung.

Glücklich zurückgekehrt aus dem Felde, sind mir auf meiner ersten Urlaubsreise in die Heimath so viele unverhoffte Ueberraschungen zu Theil geworden, daß ich mich gedrungen fühle, allen Freunden für ihre Liebesbeweise herzlichen Dank zu sagen. Der Lähner Militair-Begräbnißverein empfing mich zu meiner großen Freude an der Ortsgrenze. Der Lähner Gesangverein erfreute mich Abends mit einem Ständchen; der Frauenverein und viele Bekannte und Verwandte aus demselben Orte beehrten mich durch hübsche Geschenke und bezeigten dadurch ihre Liebe und Freundschaft, was mir stets unvergeßlich sein wird.

Ihnen Allen hiermit herzlichsten Dank.
Arnsberg bei Lähn, den 26. Juli 1871.

Amand Arnold,
Garde-Ulan.

Den vorstehend ausgesprochenen Gedanken unseres Sohnes schließen auch wir uns vollständig an und danken von ganzem Herzen für die durch den Empfang auch uns bereitete Freude.

A. Gürlich und Frau.

10575. Aus Frankreich in meine Garnison Lüben zurückgekehrt und beurlaubt in mein Heimathsdorf Lomnitz, wurde mir, obgleich ich in Straupitz nur gearbeitet, die Einladung zum Siegesfeste und auch ein Geschenk zu Theil, wofür ich hiermit der ganzen Gemeinde Straupitz meinen herzlichsten Dank sage.

Wilhelm Herrmann
vom 4. Dragoner-Regiment.

Oeffentlicher Dank.

Bei dem am 23. Juli d. J. hierselbst abgehaltenen Friedensfeste ist auch unserer im letzten Kriege gebliebenen Söhne in ehrender Weise gedacht und uns dabei ein eben so sinnreiches als schönes Geschenk zu Theil geworden.

Denjenigen, welche dieses bewerkstelligt oder auch dazu beigetragen haben, sowie den hiesigen Jungfrauen, welche uns dasselbe überreichten, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank mit der Versicherung, daß dies unsern blutenden Herzen sehr wohlgethan.

Neukirch, den 27. Juli 1871. 10632

Die Familien Chrf. Klose und Kügler.

10584.

Dank.

Bei dem am 9. Juli Seitens der Gemeinde Cunnersdorf meinen aus dem Feldzuge heimgekehrten Kameraden bereiteten Feste ist auch meiner in der Ferne durch Ueberweisung eines Ehrengeschenkes in so freundlicher Weise gedacht worden, daß ich mich verpflichtet fühle, hierdurch meinen aufrichtigsten und ergebensten Dank dafür auszusprechen. Ebenso sage ich allen Verwandten und Freunden, die während der Dauer des Feldzuges meiner liebevoll gedachten und durch vielfache Liebeserweisungen mich erfreuten, hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Potsdam, Ende Juli 1871.

Hermann Scholz, Gefreiter im 1. Garde-Ulanen-Regiment.

10650.

Herzlicher Dank.

Unter den vielen Gemeinden, welche ihre heimkehrenden Krieger ehrenvoll empfingen, hat unser kleiner Ort Alles aufgeboten, es in würdiger Weise auszuführen, so daß wir nicht umhin können, den Gefühlen aufrichtigen Dankes öffentlich Ausdruck zu geben.

Zunächst danken wir dem Freistandesherrn Herrn Grafen v. Schaffgotsch, sowie dem Frauen-Verein von Flinsberg und Ullersdorf für die liebevollen Gaben an unsere Frauen, während unserer Abwesenheit, sodann dem Militär-Verein genannter Orte für die Abholung am Friedensfeste und Begleitung nach der Kirche; der erwachsenen Jugend für Bekränzung, Erbauung der Ehrenpforten und Geschenke an der Festtafel. Herrn Lehrer Klemt für Begleitung mit der Schuljugend; Fabrikbesitzer Herrn Kunik für Bewirthung, ebenauch danken wir den Herren Ernst und August Elsner für das Diner und Herren Schölzel und Elsner für die vielen Mühen und Gänge, sowie Allen, welche an gedachten Tagen ihre milde Hand geöffnet und zur Verherrlichung des Festes und der Illumination beigetragen. Schließlich danken wir auch noch besonders Denen, welche sich an der Festtafel betheiligt; Herrn Oberförster Borrmann und Herrn Rösler für die Geschenke und Herrn Müllermeister Kretschmer für das Schluß-Tänzchen.

Sämmtliche zurückgekehrte Krieger aus Ullersdorf gräflich.

10570.

Verspäteter, aber herzlicher Dank!

Wir zurückgekehrten Krieger fühlen uns verpflichtet, der Gemeinde Ober- und Nieder-Hußdorf unsern innigsten Dank abzustatten für die Anerkennung, die uns am Tage des Friedensfestes zu Theil wurde. Insbesondere danken wir dem Stellenbesitzer Ernst Krischke und dem Bauer Gottfried Krischke für dargereichtes Frühstück, sowie dem Kretschambesitzer Ernst Krischke für gegebene Musik.

Auch danken wir den werthen Jungfrauen und Junggesellen für Bekränzung und Begleitung, wie auch für das Geschenk, welches uns von jugendlicher Hand dargereicht wurde; ebenso sämmtlichen Freunden, welche zur Verschönerung des Festes beigetragen haben.

Herzlichen Dank noch für den freundlichen Empfang bei unserer Heimkehr.

Hußdorf. **Die heimgekehrten Krieger.**

10566

Verspätete Danksagung.

Der 22. Juni war für uns heimgekehrte Krieger ein Fest- und Ehrentag, der mit einem feierlichen Dankgottesdienste anfing. Nach Beendigung desselben ward die Setzung eines Gedenksteines zu der schon gepflanzten Friedens-Eiche auf dem Frauenberge vorgenommen. Nach diesem marschirte der Zug in die Brauerei, wo man uns mit Speise und Trank auf das Beste bewirthete.

Alles ging in Heiterkeit und Frohsinn von statten. Toaste auf Se. Majestät den Kaiser, die Königl. Prinzen u. s. w. wurden gebracht, patriotische Lieder gesungen und Gedichte declamirt. Der Beschluß war dann mit Tanzvergnügen. Für diese Festlichkeit sagen wir hiermit allen Denjenigen, welche dazu beigetragen, sowie den Jungfrauen für die Begleitung und Bekränzung, der gesammten Jugend für das schöne Geschenk, unsern herzlichsten und innigsten Dank. Dieser Tag wird für uns Alle stets eine freudige Erinnerung bleiben.

Märzdorf a. B., den 28. Juli 1871.

Die heimgekehrten Krieger.

10630.
Danksagung.

Für das uns am 16. Juli c. bereitete Friedensfest und für die sich schon an der kirchlichen Friedensfeier am 18. Juni c. kundgegebene Opferwilligkeit sagen wir den Gemeinden Hockenau, Hain- und Dunkelwald unsern aufrichtigen, herzlichsten Dank. Namentlich danken wir noch den Herren Gerichtsscholzen für ihre Mühen und allen Denen, welche die Festlichkeiten veranstalteten, Sr. Hochehrwürden dem Pastor Herrn Krause zu Neudorf a. Grbg. für alle seine Bemühungen während unserer Einberufung und für die uns gewidmete Festrede, der erwachsenen Jugend für die uns erwiesene Ehre, für die überreichten Guirlanden und für Ausschmückung der Kirche sowohl am kirchlichen Friedensfeste, als auch an obengenanntem Tage, dem Bläsercorps für die am 18. Juni bereitwillig geleistete Musik von Hockenau nach Neudorf und wieder zurück, dem Militärverein und allen Denen, welche zur Verherrlichung des Festes beigetragen haben, sei es durch Erbauen von Ehrenpforten oder andere Ehrenbezeugungen, den Wohlthätern, welche am Vorabende und am Festtage selbst sich durch mancherlei Liebesgaben bethätigt haben. Gott erhalte unser deutsches Vaterland in Einigkeit und schenke ihm einen dauernden Frieden!

Hockenau, Hain- und Dunkelwald, den 26. Juli 1871.

Die heimgekehrten Krieger von 1870/71.

10581. **Herzlichen Dank** der Gemeinde Kunnersdorf für das mir geschickte Geschenk und freut es mich sehr, daß man auch in der Ferne meiner gedacht hat. Gott vergelte es Allen.

Füsilier Heinrich Opitz
vom 2. hans. Inf.-Rgmt. Nr. 76.

10636.
Danksagung.

Wir Unterzeichneten fühlen uns gedrungen, für die von hiesiger Gemeinde am 9. d. M. uns zu Ehren veranstaltete Festlichkeit unsern innigen und tiefgefühlten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Im Frühjahr d. J. sind am hiesigen Orte aus Veranlassung des beendigten schweren Krieges und wieder eingetretenen Friedens auf einem dazu gutgewählten Platze drei Eichen gepflanzt worden. Am heutigen Tage nun sollten dieselben zu Friedenseichen geweiht werden. Nachdem dies unter entsprechender Feierlichkeit geschehen und der im Kriege Gefallenen durch ein einfaches Denkmal inmitten der Eichen und durch eine stille Wehmuthsthräne gedacht worden war, wurde uns, am Gasthause angelangt, Jedem von den uns begleitenden Jungfrauen ein Geschenk als Anerkennung überreicht, worauf wir mit Speise und Trank bewirthet wurden, wie auch für ein freies Tänzchen Sorge getragen war.

Zuvörderst gilt unser Dank unserm geliebten Herrn Kantor Nimscheck für sinnreiche Arrangirung dieses Festes wie auch für gediegene Ansprache bei der Weihe der Eichen, sowie bei Ueberreichung der Geschenke, ferner dem Fest-Comitee für vielfache Mühewaltung vor und bei dem Feste, wie auch dem Löbl. Militair-Verein, welcher uns mit Fahne und Musik begleitete, der lieben Jugend, welche uns auf alle mögliche Weise geschmückt hat, sowie der ganzen Gemeinde, durch deren freiwillig gesammelte Beiträge es möglich wurde, daß uns diese Festlichkeit bereitet werden konnte und noch ganz besonders danken wir für den freundlichen Willkommensgruß, welcher einem Jeden von uns bei der vereinzelten Heimkehr aus dem Felde zu Theil geworden ist.

Wir wünschen einem Jeglichen dafür den göttlichen Segen im vollsten Maße und wird uns dieser Tag stets im frischen Andenken bleiben.

Streckenbach, den 20. Juli 1871.

Die sämmtlichen aus dem Felde zurückgekehrten, dankbaren Krieger.

10548.
Danksagung.

Für die am Tage unserer silbernen Hochzeit, den 14. Juli d. J., uns dargebrachten Gratulationen und werthvollen Geschenke, sprechen wir hiermit den Betreffenden unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Insbesondere danken wir Herrn Kantor Mogwitz, welcher uns frühzeitig schon auf die angenehmste Weise durch ein Ständchen, von demselben arrangirt, überraschte, sowie Herrn Pastor Lochmann aus Seitendorf, unserem früheren Seelsorger, für die uns zu Theil gewordene Ehre seines Besuches und das uns überreichte kostbare Geschenk.

Nieder-Falkenhain, den 27. Juli 1871.

Der Kretschambesitzer **Maiwald** und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts

10691. Meinen werthen Kunden, sowie einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von der Mobilmachung wieder zurückgekehrt bin und bitte, mich wie früher mit gefälligen Aufträgen zu beehren.

Meine Wohnung befindet sich Schulstraße, im neuerbauten Timm'schen Hause.

C. Hilbig, Schuhmachermeister.

Hirschberg, den 28. Juli 1871.

10610.
Geschäfts-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Waarenlager des Tuchhändlers Herrn Herrmann Wagner käuflich an mich gebracht habe, ich ersuche deshalb alle werthen Kunden des Genannten, mir ihr Vertrauen zu schenken, welches ich immer, wie gegen meine bisherige Kundschaft, zu rechtfertigen suchen werde.

Robert Pohl, Tuchmachermeister.
Pfortenstraße Nr. 7.

Auf Obiges Bezug nehmend, danke ich dem geschätzten Publikum von Hirschberg und Umgegend bei meinem Abgange von hier für das mir bisher bewiesene Vertrauen und bitte, dasselbe auf Herrn Tuchmachermeister Pohl übergehen zu lassen.

Hirschberg, im Juli 1871.

Herrmann Wagner.

10672.
Beachtenswerth!

Am 27. d. Mts. befand ich mich im Hôtel zum „Preußischen Hofe" hierselbst, in dessen Saale, und trank ein Glas Bier. Geschäfte waren die Veranlassung meines dortigen Erscheinens. Als ich das Local verließ, wurde mir von dem zeitigen Pächter des Hôtels, Herrn Heinrich, unter Ausstoßung von Injurien, welche ich gerichtlich anhängig machen werde, eröffnet, ich solle sein Local nicht mehr betreten, er würde mich sonst herausbringen lassen, würde polizeiliche Hülfe in Anspruch nehmen und mir dürfe nicht mehr eingeschenkt werden. Ich begab mich später noch einmal in den Saal und mir wurde auch in der That die Verabreichung eines Glases Bier auf Befehl des Herrn Heinrich verweigert.

Möge dieses Benehmen des Herrn Heinrich resp. die Veröffentlichung desselben dazu dienen, andere vor solchen Angriffen des Heinrich zu bewahren.

Hirschberg, den 28. Juli 1871.

Ignatz Elsner,
Fuhrenunternehmer.

Preußische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft.

Die unterzeichnete Direction bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß dem

Kaufmann Herrn **Joh. Ehrenfried Doering** zu Hirschberg

die Agentur der Preußischen Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft für den Kreis Hirschberg und die angrenzenden Kreise, soweit daselbst nicht besondere Agenten angestellt sind, übertragen ist.

Das Gesellschafts-Statut, die Instruction für die Werthsermittelungen und unser Prospect vom 25. Juni 1870 können bei dem Agenten eingesehen, auch Antrags-Formulare daselbst entnommen werden.

Der Agent wird mündlich und schriftlich jede gewünschte Auskunft geben.

Gebühren sind an den letzteren nicht zu entrichten. **Die Direction.**

Berlin, den 20. Juli 1871. gez. **v. Philipsborn.** gez. **Boffart.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes, erkläre ich mich bereit, hypothekarische Darlehen auf Liegenschaften und Gebäude unter den solidesten Bedingungen zu vermitteln.

10616. **Joh. Ehrenfried Doering.**

Hirschberg. Lichte Burgstraße Nr. 14.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Allemannia,	**Mittwoch,**	**2. August.**	**Vandalia,**	**Sonnabend,**	**19. August.**	
Silesia,	**Mittwoch,**	**9. August.**	**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**23. August.**	
Hammonia,	**Mittwoch,**	**16. August.**	**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**30. August.**	

Morgens. Morgens.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 55 und

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und **Havre** anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**

nach allen Häfen des Stillen Oceans

und via **San Francisco** nach **Japan** und **China**

Dampfschiff **Borussia,** Capt. **Kühlewein,** am **23. August,**
" **Teutonia,** " **Milo,** " **23. September.**
" **Bavaria,** " **Stahl,** " **23. October,**

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

auf der Hin- und Rückreise **Havre** und **Santander** anlaufend,

	Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans:
Germania,	**23. September.**	**26. Septbr.**	**30. Septbr.**	**1. Novbr.**
Saxonia,	**21. October.**	**24. Octbr.**	**28. Octbr.**	**29. Novbr.**
Vandalia,	**18. November.**	**21. Novbr.**	**25. Novbr.**	**27. Decbr.**
Germania,	**16. December.**	**19. Decbr.**	**23. Decbr.**	**24. Janr.**

und ferner alle vier Wochen Sonnabends.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Cr. 180, Zwischendeck Pr. Cr. rtl. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem zur Schließung von Passageverträge bevollmächtigten, concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. v. Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 67,

für Hirschberg Robert Rauer, in Firma Robert Rauer & Co., **für Altwasser C. Kastner sen.**

Der Schuhmacher Carl Kriekel in Fischbach hat den Manifestationseid geleistet.

9903. **Forkel. Rödiger.**

10394. **Jahrmarkts-Anzeige.**

Der Jahrmarkt in Rudelstadt findet

Mittwoch den 2. August,

wie er im Kalender steht, bestimmt statt.

10647.

! — !

Der früher auf der Hohgulje und dann auf dem Stangenberge gewesene Restaurateur Nixdorf hat während der letzten 3 Monate in meinem Hause gewohnt und letzteres gestern verlassen, ohne die innegehabten und von ihm arg beschmutzten Räumlichkeiten gereinigt zu haben. Dies zur Kenntnißnahme seiner künftigen Herren Wirthe.
Carl Liebig, Zimmermann.
Hermsdorf u. K., den 27. Juli 1871.

10607.

Widerruf.

Die in der zweiten Beilage zu Nr. 84 d. B. a. d. R., Nr. 10198, Seite 2129 erschienene Ehrenerklärung für den Gärtnerstellbesitzer Herrn **Gottlieb Schwabe** Nr. 82 hierselbst, widerrufe ich hierdurch, da dieselbe nicht von mir selbst ausgegangen ist.
Neudorf a. Grb., den 26. Juli 1871.
Der Häuslersohn und Steinarbeiter Eduard Rudolph.

Vom 1. August an wohne ich Schildauerstr. 97, im Hause des Kaufm. Scholtz. **C. König**, Schuhmachermstr.

!!Warnung!!

Ich warne hierdurch Jedermann, meinem Sohne **Heinrich Bittner**, welcher ohne mein Wissen nach Berlin gegangen, und sich wahrscheinlich dort noch aufhält, etwas zu borgen, da ich in keinem Falle mehr für denselben bezahle.
Nieder-Harpersdorf Kr. Goldberg, den 26. Juli 1871.
10544. Wilhelm Bittner, Häusler.

10574. Activ dienende Kameraden des Heimathsdorfes Lomnitz bewundern bei der Vertheilung der Geschenke vergessen zu sein. Wie kommt mancher zu einer Erinnerung, der keine 50 Meilen zur Heimath hatte? Mehrere Kameraden.

Verkaufs-Anzeigen.

10494. Mein zu Fellendorf bei Liegnitz belegenes massives Wohnhaus, in welchem seit mehreren Jahren Krämerei betrieben wird, ist mit ca. 1 Morgen Gartenland veränderungshalber zu verkaufen. **A. Neumert**,
Waldau b. Liegnitz, 23. Juli 1871. Schneidermeister.

10487.

Hausverkauf.

Ein herrschaftliches Wohnhaus, bestehend in 14 Stuben mit allem nöthigen Zubehör, nebst geräumigem Seitengebäude, schönem Hofraum und großem Garten ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Kaufbedingungen bei dem Eigenthümer, Goldbergerstraße Nr. 53, selbst zu erfahren.
Jauer, im Juli 1871.

9781.

Verkauf!

In Lauban ist ein auf der lebhaftesten Straße belegenes massives Haus mit 2 schönen Verkaufsläden, für jedes Geschäft sich eignend, aus freier Hand sofort zu verkaufen.
Näheres unter **L. M.** poste restante Lauban.

10589. **Ein Haus** in einem belebten Kirchdorfe in der Nähe von Canth gelegen, welches massiv gebaut, wozu ca. 1 Morgen großer Obst- und Grasegarten gehört, in welchem seit vielen Jahren die Krämerei mit Erfolg betrieben wird, steht für den soliden Preis von 1500 Thlr. bei Anzahlung von 5–600 Thlr. wegen Geschäftsveränderung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheit Klein, Gastwirth zur „grünen Eiche" in Striegau.

Mühlen-Verkauf.

Meine zu Damsdorf, Kreis Striegau gelegene Windmühle, nebst 9 Morgen Acker, Obst- und Grasegarten, todtem und lebenden Inventarium, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. [10588.]

Damsdorf, den 27. Juli 1871.

Verwittwete Zobel.

10596. Das Haus Nr. 96 zu Reibnitz ist zu verkaufen. Näheres bei Wittwe Felinger.

Eine Schmiede mit zwei Feuern, nebst 25 Mrg. Acker und Wiese, Gebäude und Acker im besten Zustande, ist Eigenthümer willens Familienverhältnisse halber aus freier Hand sofort zu verkaufen. Die Lage ist besonders gut, dicht am Hofe und nur eine Stunde von der Stadt entfernt. Näh. Garnlaube 29, 2 Tr., zu erfahren.

Eine Weizenstärke-Fabrik

in schönster Lage Mittelschlesiens, zu einem jährlichen Betriebe von 200 Wispeln, nach neuestem Hallischen Systeme eingerichtet, Göpelbetrieb mit ausreichendem, schönen Brunnenwasser, vergrößerungsfähig, fester Kundschaft, auch zu anderem Geschäft geeignet, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand mit 14,000 Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auskunft auf Anfragen von nur Selbstkäufern wird Hr. Carl Anders in Waldenburg i. Schl. die Güte haben zu ertheilen.

10648. **Ein Hotel**

an einem der schönsten, von Fremden viel besuchten climatischen Curorte des Riesengebirges, enthaltend 23 Zimmer, 1 Verkaufslokal, 2 Küchen, 3 Küchen-Anlagen, 1 Eiskeller, 3 andere Keller, Wagenremise, Stallung, außerdem Garten und Colonaden mit schönster Aussicht, ist unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen durch das

Intelligenz-Comptoir des Schriftsteller **Julius Peter** zu Hermsdorf u. Kynast.

Wasch- und Badeanstalt-Verkauf.

In einer Kreis- und Garnisonstadt Schlesiens ist eine am Flußwasser gelegene Wasch- und Badeanstalt, an welche Wäsche aus Berlin, Breslau, Posen 2c. zum Reinigen gesandt und in welcher das Jahr durch circa 4000 Bäder genommen werden, ist für 4000 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch **J. Opitz**

10635. in Schweidnitz.

10660. **Gutsverkaufs-Anzeige.**

Ich beabsichtige mein Bauergut Nr. 62 zu Nieder-Herischdorf bei Hirschberg mit circa 94 Morgen Acker, sowie todtem und lebenden Inventarium sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.

10462. Ich beabsichtige mein Haus Nr. 136 zu Arnsdorf, mit einem Obstgarten, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Eine Windmühlennahrung,

eine Meile von Liegnitz, mit ca. 30 Morgen durchweg Weizenboden, mit völliger Ernte und Inventarium, ist veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer selbst.

10175. Kirschte, Müllermeister in Jeschkendorf.

Ein Bauergut,

in der Nähe Hirschbergs gelegen, mit 70 Morgen Acker und schönen Wiesen, ist eingetretener Familienverhältnisse halber mit vollständiger Ernte, schönem Viehbestand (8 Kühe, 3 Kalben, 3 Ochsen) und gutem Wirthschafts-Inventar, wie es steht und liegt, zu dem Preise von 8000 rtl. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch

(10679) C. Klenner in Hirschberg.

10606. Das Haus Nr. 33 zu Seiffersdorf, Kr. Schönau, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Tischlermeister Schubert daselbst.

10564. **Eine Krämerei** mit schönem Obstgarten ist in einem großen Kirchdorfe unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt brieflich und mündlich der Secretair Wiedermann zu Hirschberg, neue Herrenstraße 2.

10637. **Mühlen-Verkauf.**

Wegen vorgerücktem Alter bin ich willens, meine mir gehörige Wassermühle mit Mahl- und Spitzgang nebst Windmühle, beide in gutem Bauzustande und wenig Rente, mit todtem und lebenden Inventarium zu verkaufen. Dazu gehören 32 Morgen guter Acker und Wiesen, 6 Nutzkühe und 1 Pferd. Kommt ein annehmbarer Käufer, so ist Verkäufer nicht abgeneigt, ihm den Kauf zu erleichtern. Wo? ist zu erfragen beim Müllermeister Emler zu Nieder-Wurgsdorf bei Bolkenhain.

10580. **Wassermühlen-Verkauf.**

Eine Wassermühle mit französischem Mahl- und Spitzgang, aushaltendem Wasser, ist sofort billig zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Besitzer Nr. 3 zu Schreiberhau.

10612. Das ehemals Hauptmann'sche, noch mit einer Brettschneide versehene

Mühlengrundstück Nr. 171

zu Alt-Kemnitz, Kr. Hirschberg, an dem mit ausdauernder Wasserkraft versehenen Kemnitzer Bach und in fast unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegen, nebst ca. 18 Mrg. Acker-, Wiesen- und Gartenland, ist verkäuflich. Zahlungsfähige Kauflustige wollen sich melden beim

Rittergutsbesitzer **Ernst v. Uechtritz** zu Hirschberg, Haus-Nr. 4, am Markt.

Ein Gut

von 145 Morgen incl. 18 Morgen Wiesen, größtentheils Raps- und Weizenboden, ist plötzlich eingetretener Verhältnisse wegen für 12,000 Thlr. bei mindestens 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe liegt an der Eisenbahn Glogau-Lissa und ertheilt Hr. Kaufm. Brendel in Hirschberg nähere Auskunft.

Ein Haus in gutem Bauzustande, mit Obst- und Grasegarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Uhrmacher C. Baumert

10599. in Johnsdorf bei Langenau.

10621. **Bäckerei-Verkauf.**

Für einen intelligenten Weißwaaren- und Brot-Bäcker bietet sich hier ein gutes Unterkommen, indem ich willens bin, die einzige, hier am Markte neben dem Gasthofe befindliche, gut eingerichtete massive Bäckerei bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei dem Besitzer,

B. Mahl in Schömberg, Kr. Landeshut.

10458.

Herischdorf.

Die Mühle zu Herischdorf, in bester und schönster Geschäftslage, dicht an Warmbrunn und hart an der Chaussee, ist zu verkaufen.

Die Mühle hat drei Gänge. Gewerk neu von Eisen. Wasserkraft gut. Acker neun Morgen vorzüglich schön. Auch können 27 Morgen Pachtacker mit übernommen werden.

Der Besitzer.

10416.

Zur Beachtung.

Eine hierselbst am Fuße des Cavalierberges, in Anschauung des ganzen Riesengebirges gelegene Villa mit großem Garten zu beiden Seiten, Stallung, Remise ꝛc. ist veränderungshalber bei geringer Anzahlung aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt reellen Selbstkäufern auf portofreie Anfragen Hr. Schüttig i. Hirschberg, Boberberg 9.

10272.

Haus-Verkauf.

Ein ganz massives Haus mit reichlichem Hofraum nebst Brunnen und Hinterhaus in der Kreis- und Garnisonsstadt Jauer am Ringe gelegen, auch verbunden mit einer Mittelstraße, zu jedem Geschäft sich eignend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten zu erfahren.

9774. In einer lebhaften Gebirgsstadt ist ein Haus, worin seit vielen Jahren die Conditorei nebst Restauration mit bestem Erfolg betrieben wird, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

H. Heinrich, Hirschberg, Ring Nr. 15.

9773. Cavalierberg Nr. 3 ist eine Baustelle nebst einem darauf befindlichen Felsenkeller zu verkaufen.

10354.

Eine Bäckerei,

in einem großen Dorfe sich befindend, in der besten Lage, massiv und gut gebaut, nebst Anlage zu einem andern Geschäft, ist für einen sehr annehmbaren Preis und soliden Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei

W. Ammendorff, Bäckermeister in Lauban.

Meine zu Volkersdorf gelegene Häuslerstelle sub. Nr. 5, worin seit 70 Jahren Handelsgeschäfte betrieben worden sind, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen und wollen sich Käufer dieserhalb persönlich an mich wenden.

Volkersdorf, den 25. Juli 1871.

10480. August Richter, Schuhmacher.

Zwei Villen von sieben und acht Stuben mit Garten ꝛc. und schönster Aussicht nach dem Hochgebirge, sowie ein neu gebautes Wohngebäude mit zwölf Stuben und allem Zubehör, einem Laden und Comptoir, an frequenter Straße nahe dem Markte belegen, sind sofort zu verkaufen durch den Besitzer **J. Timm**,

10343. Maurer- und Zimmermeister in Hirschberg.

10241.

Gasthof-Verkauf.

In einer Provinzialstadt, Bunzlauer Kreis, ist ein ganz massiv gebauter Gasthof zu verkaufen. Der Gasthof befindet sich am Markt, enthält mehrere elegante Fremdenzimmer, geräumige Gaststube, Billardzimmer, eleganten Tanzsaal, Küche, Gewölbe und große Keller, Wagenremise und Pferdestallung, desgleichen 1 Morgen gute dreischürige Wiese; im Gasthofe bedeutender Verkehr, der Hypothekenstand fest und sicher. Gebot mit Inventar 7000 rtl. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres franko durch den Güter-Negotianten Fritz Schrödter in Löwenberg.

10352.

Gasthof-Verkauf.

Ein sehr frequenter **Gasthof**, in einer Vorstadt von Liegnitz gelegen, mit neu erbauter Stallung für 30 Pferde, hellen Schüttböden, großem Hofraum, schön eingerichtetem Garten und daran 1¼ Morgen guten Kräuteracker, ist bei mäßiger Anzahlung für 9500 Thlr. verhältnißhalber baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Hypothekenstand sicher. Näheres beim Uhrmacher Herrn **W. Scheich** in Liegnitz, Frauenstraße Nr. 3.

In einer sehr lebhaften Provinzialstadt, in der Nähe von Groß-Glogau, ist ein neugebautes Eckhaus, am Markt gelegen, mit 2 Laden, 9 Zimmern, nebst Zubehör, Stallung, Thorweg, zu jedem Geschäft sich eignend, bei 300 rtl. Anzahlung billig zu verkaufen; das übrige Geld kann nach Willen des Käufers viele Jahre stehen bleiben. Näheres auf portofreie Anfragen zu erfahren beim Ziegeleibesitzer **Woiczewsky** in Kursdorf bei Fraustadt, oder in der Expedition des Boten.

10057.

Bauerguts-Verkauf.

Das den Schmidt'schen Erben gehörige Bauergut Nr. 99 zu Alt-Gebhardsdorf mit $62_{,33}$ Morgen Flächeninhalt, worunter 13 Morgen Wiese, soll im Wege des Meistgebots im Termine

Donnerstag den 3. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle verkauft, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufs- und Licitations-Bedingungen bei dem Unterzeichneten zu erfahren sind.

Das Gut ist von Rente bis auf den Betrag von jährlich 2 Thlr. 17 Sgr. abgelöst.

Alt-Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q., den 15. Juli 1871.

Schubert, Ortsrichter.

In einer lebhaften Kreisstadt Schlesiens ist ein Haus, worin sich eine Restauration befindet, und sonst sich noch hoch verzinst, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten. 10432.

10302.

Gasthof-Verkauf.

In einer Kreisstadt Niederschlesiens ist ein Gasthof, worin seit länger als 30 Jahren die Gast- und Schankwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben worden, mit Zubehör veränderungshalber baldigst zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Zur gefl. Beachtung für junge Kaufleute!

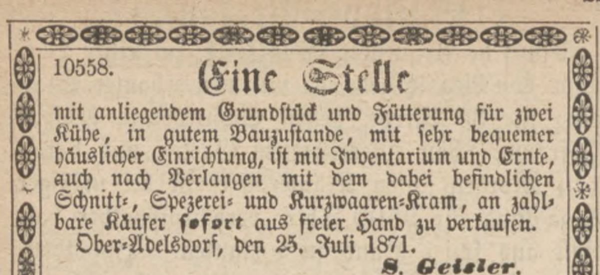
Mein hierselbst mit Wasserkraft im Betriebe befindliches Fabrik-Geschäft bin ich willens zu verkaufen. Technische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Nur ernstliche Bewerber erhalten nähere Auskunft. 10378.

Herrmann Ludewig in Erdmannsdorf.

Haus-Verkauf in Freiburg i/Schl.

Das Landeshuter Straße Nr. 233 belegene Haus mit zwei großen Hinterhäusern und großem Garten mit Ausgang nach der Kirchstraße, welches sich seiner vortheilhaften Lage wegen zu jedem Geschäft eignet, ist erbtheilungshalber unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

9914. Robert Braun in Striegau.



10624. Das mir gehörige Haus Nr. 99/100, Schmiedeberger Straße, mit Hinter- und Seitengebäude, worin ein Specereigeschäft seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betrieben wurde, bin ich willens zu verkaufen. Das Nähere bei der Eigenthümerin zu Landeshut in Schlesien.

10709.
Mühlen = Verkauf.

Eine 3gängige Mühle mit ausreichender Wasserkraft und 2 Morgen Acker und Garten ist verkäuflich. Das Gewerk ist nach neuester Construction gebaut, Gebäude 2 Stock hoch, neu und massiv; Anzahlung 1000 bis 1500 rtl. Nähere Auskunft ertheilt Gastwirth Kuttig in Kunzendorf bei Märzdorf, Schl.

10533. Bitte mir wieder für einen Thaler Dr Sourton's Kräuterbalsam zu senden.
Rosian, Kreis Jerichow I., 5. September 1870.
Pastor Riemann.
Unterm 15. September 1870 bestellte derselbe wieder sechs Dosen, also ein Beweis, daß die Wirkung des Balsams ganz nach Wunsch gewesen.
Dieser Balsam ist in Dosen à 6 Sgr. ächt zu kaufen bei G. Nördlinger in Hirschberg, H. Kumß in Warmbrunn, Rud. Fiedler in Goldberg, E. Rudolph in Landeshut, Ed. Roithner's Sohn in Salzbrunn.

Feinste englische **Matjesheringe**, schockweise billigst,
Viehsalz in allen Gattungen und [10649]
schnell trocknenden **Leinöl - Firniß**
empfiehlt **F. A. Reimann.**

Zur Preuß. Lotterie

(Ziehung der 2. Kl. am 8, 9. u. 10. Aug.) versendet Antheilloose, 1/1 8 rtl., 1/8 4 rtl., 1/16 2 rtl., 1/32 1 rtl.,
(10638) **G. Ziesang,** Berlin, Prinzenstr. 84.

Wagen = Fabrik von A. Feldtau
in Freiburg i. Schl.

empfiehlt einen sehr schönen, leichtfahrenden Omnibus für Post- und Personenverkehr, sowie Fensterschaisen, neue u. gebrauchte, für Lohnfuhren sich eignend, auch leichte, halbgedeckte u. andere Wagen in großer Auswahl. (10586)

10684. 2 gebrauchte, aber noch gut gehaltene Sättel, 1 Paar Satteltaschen, 1 Kandare, 1 Doppeltrense, 1 Halfter sind billig zu verkaufen
am Schützenplatz Nr. 4, eine Treppe hoch, links.

10640. In Friedeberg a. Queis, am Markt Nr. 44, 1 Treppe, sind mehrere getragene Röcke, Fracks und Hosen zu verkaufen.

10717.
Fliegen = Papier
empfiehlt **Paul Spehr.**

Für Augenleidende!

Hrn. Stroinski, Wohlgeb. zu Breslau (am Wäldchen 4)
(Auszug.) Meine Fürstin (Louise Reuß-Köckritz), der ich von Ihrem Augenwasser erzählt, wünscht für Ihre Fürstliche Frau Schwiegermutter einige Flaschen nebst Gebrauchsanweisung, und soll dasselbe dann unter meinen Augen angewendet werden. Deshalb ersuche ich Sie um baldige Uebersendung desselben nach Trebschen bei Züllichau. Vorläufig werden 2 Flaschen wohl genügen, und würde ich mich sehr freuen auch etwas zu Ihrem wohlverdienten Rufe beitragen zu können rc.*) Ihr treu ergebener
[10531] Dr Lambrecht.
*) Wie Herr Dr. Lambrechts später mündlich mittheilte, hat das Augenwasser Ihrer Hoheit der Prinzessin sehr gute Dienste geleistet.
Specielle Auskunft und Besorgung übernimmt in Hirschberg
Paul Spehr.

10204.
A. Toepfer, Hoflieferant,
Stettin, Schulzen- und Königsstr.-Ecke;
Breslau, Ohlauer-Str. 45, alte Landschaft.
Grösstes Magazin für vollständige
Küchen - Einrichtungen.
Complette Preisbücher auf Wunsch gratis und franco.

Gebackene Pflaumen, 15 U. für 1 Thlr.
Blaue und Schwedische Reibhölzer
Seesalz und **Stahl** zu Bädern,
Medic. Leberthran, Fußbodenlack rc.
empfiehlt die Droguen-Handlung von
10512. **A. P. Menzel.**

Wegen Mangel an Platz stehen billig zum Verkauf neue und gebrauchte Fensterwagen, Halbchaisen mit Rücksitz und offene Wagen beim
10409. Wagenbauer **Seidel.**

35 Schock Karpfen = Samen

hat abzulassen R. Hartmann, Müllermeister,
Märzdorf bei Warmbrunn. 10577.

9916.
Für Raucher!

Guten **Tabak-Abschnitt,** à Pfd. 2½ Sgr.
empfiehlt **Paul Spehr.**

Dr. Graefe's Augen-Wasser

heilt in kurzer Zeit chronische und andere Augenübel, erhält und stärkt die Sehkraft. Originalflasche nebst Gebr.-Anweisung à 1 Thlr. zu bez. geg. Postnachnahme durch **L. Roth,** Berlin, Friedrichstr. 68.

10608.
Attest.

Ich bescheinige hiermit, daß die Hallischen Hühneraugenpflaster† die beste Wirkung thun, um die Hühneraugen zu vertreiben.
Staßfurt, im Mai 1871. **Robert Schrödter.**
† Niederlage bei **Paul Spehr.**

Das Modewaaren- und Damenconfections-Geschäft
von
Leipziger & Hirschfeld
(vormals Emanuel Stroheim),
Bahnhofstraße, vis-à-vis den **„drei Bergen“**,
empfiehlt sein großes Lager von **Kleiderstoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Teppichen, Shawls** und **Tüchern, Tisch-** und **Bettdecken, Züchen, Inlett** und **Drillich**, sowie alle in dieses Fach schlagenden Artikel, ferner
Jaquettes, Regenmäntel 2c. (10633)
zu den billigsten Preisen bei reeller Bedienung.

Sonnenschirme, sowie **Organdy** und **Battiste** zu Kleidern, welche wir zur Saison neu angeschafft, verkaufen wir jetzt unter dem Kostenpreise.

A. Eppner & Co., Hof-Uhrenfabrikanten in Hirschberg, Promenade Nr. 14. — Lager aller Arten Uhren, Werkstatt für Reparatur. (8139)



Für Schneider, Schuhmacher und Kürschnermeister
die ergebene Anzeige, daß ich seit kurzer Zeit außer den ächten Singer-Nähmaschinen eine Sorte Maschinen nach demselben Systeme führe, aber noch mit den Vorzügen, daß diese einen großen Tisch zum Auseinanderziehen und Cylinder haben, den stärksten Doublestoff wie auch den feinsten Shirting verarbeiten und geräuschloser als die schweren Singer-Maschinen gehen.

Zahlungsbedingungen äußerst annehmbar, auch für den Wenigbemittelten.

Landeshut. 10541

F. W. Barchewitz.

10250. **Für Putzmacherinnen und Putzhandlungen**
empfehle ich die von meinem Schwager **Stroheim** mit übernommenen Artikel, um schnell damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen, da ich diese Branche ferner zu führen nicht beabsichtige. Es sind noch vorhanden: Strohhüte, garnirt und ungarnirt, glatte Seiden- und Sammtbänder in nur coulanten Farben, Blumen, Spitzen u. s. w.

F. V. Grünfeld in Landeshut.

Neue Steinkohlen-Niederlage

Bahnhof Landeshut.
Wir empfehlen hierdurch unsere neu errichtete Steinkohlen-Niederlage und sichern stets prompte und reelle Bedienung zu. Preise billigst. —

Verkauf nur nach Gewicht.

10625] **A. W. Berger & Co.**
aus Waldenburg i. Schl.

Bestellungen sind in dem Kasten am Rathhaus in Landeshut niederzulegen.

Weitere Erfolge des Königtranks.

(19871) Groß-Wieden, 3. 7. 11. — Hrn. Spilling, Cassel. Ich befinde mich nach dem Königtrank sehr gut. Zwölf Jahre habe ich unter den Händen der Aerzte gelegen und keine Hilfe für mein Brustleiden. Mein Zustand war sehr bedenklich, nun aber geht es besser. (Nachbestellung.) Fr. Kütemeyer.

(21969) Grauenhagen, 9. 7. 71. — Der Königtrank hat meinen Erwartungen vollkommen entsprochen, und auch Andere, denen ich davon abließ, sind befriedigt worden. Hirchert, Lehrer.

(21971) Buschmühle bei Reppen, 11. 7. 71. — Ich kann Ihnen mit Freuden mittheilen, daß durch Ihren Königtrank mein Brustleiden sowie auch Magenbeschwerden fast gänzlich verschwunden sind; die Verschleimung der Brust hat sich um's dreifache verringert. Ein Stück **Bandwurm** von zwei Ellen habe ich darnach verloren und bitte deshalb schleunigst ꝛc. — G. Leiterding, Mühlenbes.

(22000) Erkelenz, 8. 7. 71. — Nach Verbrauch der mir am 23. 6. gesandten 2 Flaschen Königtrank verspüre ich bedeutende Besserung meiner Augen. (Nachbestellung.) Louis Hornberg.

(22027) Neu-Oege bei Limburg a. d. Lenne, 10. 7. 71. Meine Tochter wurde vor 12 Jahren durch eine Hüftgelenk-Entzündung lahm; hierzu trat vor 4 Jahren noch ein Herzleiden. Consultationen mit verschiedenen Aerzten, sowie die spezielle Untersuchung meiner Tochter durch einen Professor in Bonn brachten keinen Erfolg. Das **Herzklopfen** und die **Athemlosigkeit** des Kindes wurden zuletzt so stark, daß dasselbe kaum noch einige Schritte gehen konnte. Seit acht Tagen nur habe ich Ihren Königtrank angewendet, und ich kann Ihnen zu meiner Freude die Versicherung geben, daß mich die Wirkung desselben völlig überrascht hat. **Das Kind kann jetzt im ganzen Hause umhergehen.** Die Treppen hinunterzugehen war ihm lange nicht mehr möglich, jetzt geht es aber ganz gut. Athembeklemmung und Herzklopfen haben sich bedeutend verloren. Was die Kunst der Aerzte bisher nicht vermochte, hat Ihr Königtrank bewirkt. — (Neubestellung.) C. F. Schlefeld.

(22078) Boblitz bei Lübenau, 12. 7. 71. — Zwei Flaschen Königtrank haben bei meinem augenkranken Sohne gut gewirkt. Die Hornhaut, welche die Pupille bedeckte, löst sich, das Augenlicht wird schärfer. — (Nachbestellung.) George Mlusch.

(22090) Dannenwalde bei Kyritz, 12. 7. 71. Der Königtrank hat meiner an Magendrücken leidenden Frau, sowie auch meinem Sohne, der von totaler Heiserkeit behaftet, die beste Hilfe geleistet. Schwedeke, Ziegelmstr.

(22099) Ottloczin, 12. 7. 71. — Bei einer Frau, welche an Magenkrebs leidet, hat der Königtrank eine wunderbare Wirkung ausgeübt. Schon nach Gebrauch einer Flasche konnte dieselbe aus dem Bette aufstehen und fühlt sich nun ganz munter. Götz, Aufseher.

(22131) Zabuo, Poststation Moschin, 12. 7. 71. — Die Tochter des Herrn Hübel fühlte am 3. Juli die Vorzeichen der Pocken, am dritten Tage legte sie sich nieder. Tags darauf kamen die Pocken zum Vorschein. Nachdem sie einige Male von Ihrem Königtrank getrunken, verloren sich dieselben. Das Mädchen fühlte sich leichter und stand am fünften Tage einige Stunden auf, nach ferneren zwei Tagen verrichtete dasselbe schon wieder die häuslichen Arbeiten und ist gesund wie zuvor. Matulke, Lehrer.

(21958) Wolfhagen, 5. 7. 71. — Hrn. Spilling, Kassel! Schicken Sie mir umgehend noch zwei Flaschen des Jacobischen Königtranks, da die erste Flasche schon gute Besserung bewirkt hat. Johannes Platte.

(21977) Brandenburg, 11. 7. 71. — Meine Frau liegt sei drei Jahren auf dem Krankenlager an Gebärmutter-Entzündung. Sieben Aerzte haben meine Frau nicht kuriren können. Ich erfuhr, daß einer meiner Arbeiter durch Anwendung einer Flasche Königtrank von der Halsentzündung befreit worden und ließ meiner Frau auch drei Flaschen davon holen. Nach Genuß der zweiten Flasche verloren sich sowohl die Kopfschmerzen als auch die Krämpfe und die Geschwulst an dem leidenden Theile, auch wurde der Stuhlgang wie der regelmäßig. Tausendfach Dank für das gute Heilmittel. (Neubestellung) Herms, Gewichtsetzer.

(22293) Wormlage, 13. 7. 71. — Der von mir gebrauchte Königtrank hat mir sehr gute Dienste geleistet, wofür Ihnen mein herzlichster Dank. Sperber, Post-Expediteur.

(22238) Strozewo bei Budzyn, 14. 7. 71. — Die Wirkungen des Königtranks waren ganz vortrefflich. Nach Gebrauch von 2 Flaschen war mir wie neugeboren. Die Hitze im Munde und im Magen, sowie die Geschwulst an Händen und Füßen sind ganz verschwunden. Ihr Königtrank ist die beste Hausarznei. Just. F. d. R.: Münchow, Lehrer.

(22241) Alte Ziegelei b. Königstein, 14. 7. 71. — Herzlichen Dank für Ihren vortrefflichen Königktrank. Seit Weihnachten darniederliegend an Magen-, Leber- und Milzleiden, habe ich mehrere Aerzte ohne Erfolg gebraucht. Nach Verbrauch von drei Flaschen fühle ich mich recht wohl. Bernhard Dietrich.

10530. Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygieist) Karl Jacobi

in **Berlin**, Friedrichsstr. **208.**

Die Flasche Königtrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. — Zur Bequemlichkeit des Publikums zu haben: In **Hirschberg** (16 Sgr.) bei **Paul Spehr,** — in Warmbrunn bei H. Kumß, — in Voigtsdorf bei Warmbrunn bei Franz Hauptmann, — in Friedeberg a. Qu. bei A. Böhm, — in Goldberg bei J. H. Matschalke, — in Striegau bei Aug. Pohl, — in Löwenberg bei Wilh. Hanke, — in Greiffenberg bei G. Hubrich, — in Landeshut b. E. Rudolph — in Bunzlau b. G. Riederer — in Kauffung bei W. Schmidt, — in Saarau bei Gust. Pätzold, — in Bolkenhain bei L. Lienig, — in Jauer bei F. W. Hoppe, — in Habelschwerdt bei C. Griebel.

Annoncen-Expedition von Zeidler & Co., Berlin.

Weinhandlung, verbunden mit Weinstuben,

von

Louis Schultz,

Hof-Lieferant Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen,

Hirschberg i. Schl., am Markt. [10693.

10249.

Bis vor Eintreffen meiner Winter-Neuheiten

sollen sämmtliche aus letzter Saison zurückgebliebenen, sowie die von meinem Schwager Stroheim aus Hirschberg übernommenen Bestände und ein Theil der jüngst so günstig an mich gebrachten ganz bedeutenden Waaren-Parthien (Elsässer Fabrikate) zu nachstehend billigen Preisen gänzlich ausverkauft werden.

Mehrere hundert Stück diverse *Kleiderstoffe, a 1¾, 2½, 3 und 3½ sgr. Eine große Parthie 5/4 breiter Popeline in schönen gestreiften und carrirten Mustern, wie auch glatte mit Kanten und Franzen, a 5¼ und 6 sgr., deren sonstiger Preis 9 und 10 sgr. ist.

*Doppel-Mix-Lustre in grau, braun und Bronce, a 3½, 4 und 5 sgr., deren Preis das Doppelte ist. *Feine Alpaccas in braun, dunkelblau, grau und grün, a 5 und 6 sgr., sonstiger Preis 10 und 12 sgr. Eine große Parthie *Elsässer Battiste, a 2½, 3 und 4 sgr. *Elsässer Percals (Cattune), a 3 und 3½ sgr. *Elsässer Percals und Croisé in prachtvollen türkischen Mustern zu Bettdecken, *Möbelbezügen, Gardinen, Steppdecken 2c. sich eignend, sonstiger Preis 7 bis 10 sgr., für nur 3½ bis 5½ sgr. *Gingham (Kleiderleinen) in carrirt und glatt, in allen Farben, a 2½ und 2¾ sgr. Mehrere hundert Stück breite, echte Züchenleinen a 2½ und 3 sgr., die überall 3½ und 4 sgr. kostet. *Blau bedruckten Nessel (schwere Qualität), a 2½ und 3 sgr. Bettdecken in weiß und roth, von 2⅓ rtl. das Paar an. Ueber tausend Dutzend weißleinene Batist-Taschentücher, a 1⅙, 1½, 2 und 2¼ rtl. das Dutzend, die in keiner Handlung unter dem doppelten Preis zu haben sind. Kleiderstoff-Reste in verschiedenem Ellenmaaß auch zu einzelnen Roben sehr billig.

Auswärtige Bestellungen gegen Nachnahme, und wird der volle Betrag zurückbezahlt, wenn die Waare nicht zur Zufriedenheit ausfällt. Von den mit * bezeichneten Waaren werden Proben bereitwilligst franco gesandt, damit Jedem die Gelegenheit geboten ist, sich zu überzeugen, wie billig ich zu verkaufen im Stande bin.

F. V. Grünfeld, Bazar in Landeshut.

Die Wäsche-Fabrik von Theodor Lüer

in Hirschberg, Bahnhofstraße 69, nahe der Post,

empfiehlt sich zur prompten Anfertigung aller Wäsche- und Negligé-Artikel für Herren, Damen und Kinder nach Maaß und Proben, sowie vorgelegten neuesten Modellen, und hält stets reich sortirtes Lager davon, sowie alle dazugehörigen Negligé-Stoffe, Leinen, Shirting, Piqué, Weißwaaren, Besätze, Stickereien, Kragen, Manchetten, Garnituren, Blousen, Unter-Taillen, Aermel, Schürzen, Crinolin-Röcke, Roßhaar-Stoff und fertige Röcke aller Facons; feine Drells zu Kinder-Anzügen, Flanelle, Barchende; sämmtliche Tricot- und Strumpfwaaren aller Größen.

Sorgfältige Ausführung von Ausstattungen. — Proben nach außerhalb in reichster Auswahl.

Nähmaschinen-Niederlage. Näh-Institut. | **Leinen- und Tischzeug-Handlung.**

Theodor Lüer in Hirschberg,

Bahnhofstraße 69, nahe der Post. 9565.

10664.

Mein reichsortirtes, gutgepflegtes

Cigarren-Lager

kann z. Z. den Herren Rauchern in allen Preislagen bei Versicherung solider Bedienung mit Recht empfehlen.

F. M. Zimansky, schrägüber der Post.

Fein gemahlenes Knochenmehl

offerirt billigst i **Hirschberg** u. **Alt-Kemnitz**

10686. **E. H. Kleiner.**

10689.

Für Brillenbedürftige

empfiehlt sein Lager **Ohmann,** Optikus. Bahnhofstraße, vis-a-vis den 3 Bergen.

10706. Strohseile hat abzulassen J. Rabitsch, Schützenstr.

Mit dem größten Danke

bekenne ich öffentlich, daß ich durch die weltberühmte Dr Netsch'sche Bräune-Einreibung*) von einem unheilbaren langwierigen Husten und Halsleiden glücklich und schnell geheilt worden bin.

Bernhard Leonhardt in Zwickau.

*) In Hirschberg nur allein echt zu haben bei Paul Spehr.

10555. Die

Zuckerwaaren- & Confiturenfabrik

von **Carl Flegel, Breslau,**

Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 17,

empfiehlt sich zur prompten Ausführung von Aufträgen jeder Größe bei solidesten Preisen und reeller Bedienung.

8358. In Siegellack vertrete J. G. R. Lilliendahl und bin in den Stand gesetzt, zu Original-Preisen zu verkaufen.

Carl Klein.

Ein brauchbarer großer schwarzer Kettenhund steht zum Verkauf im Restgut Nr. 27 in Voigtsdorf. [10602.

Ein eleganter leichter Wagen,

mit Patentachsen, ein- und zweispännig zu fahren, sowie eine braune Stute, 9 Jahr alt, sicher eingefahren und geritten, steht mit Geschirr und Zubehör wegen Abreise des Besitzers billig zum Verkauf. Näheres sagt die Expedition des Boten.

Kauf-Gesuche.

Haare. (Abgeschnittene Frauen- und Mädchenhaare (in allen Farben kauft u. zahlt die höchst Preise

1100. **F. Hartwig**, Langstr.

10474. 3—4 noch brauchbare Vorfenster werden zu kaufen gesucht durch den Handelsmann Hoffmann, Butterlaube 32.

10655.

Blaubeeren

kauft **S. Gattel,** äußere Burgstr. 7.

Läßn!

Blaubeeren und Himbeeren kauft jedes Quantum

10551. **R. Hutter.**

10623. Eine in gutem Zustande befindliche

Hydraulische Presse

wird zu kaufen gesucht. Offerten sind franco sub **M. 2** an die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge zu richten.

Zu vermiethen.

10613. Ein Quartier auf der Herrenstraße Nr. 124 und ein Quartier in der Braugasse Nr. 118 ist vom 1. October ab zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilen

J. Gruner's Erben.

9444. Eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern, heller Küche u. nöthigem Beigelaß, ist am Markt Nr. 1 zu vermiethen.

Salzgasse Nr. 6 ist im Hinterhause eine Stubenebst Beigelaß an ruhige Miether baldigst oder Michaeli zu vermiethen

Wohnungen von zwei, drei und vier Stuben mit Zubehörungen, sowie ein Laden mit Comptoir, sind sofort zu vermiethen bei

10342. **J. Timm,**

Maurer- und Zimmermeister in Hirschberg.

Ein Quartier mit Zubehör

ist für 50 Thlr. jährlich zu vermiethen Priestergasse Nr. 10.

10695. In Ober-Giersdorf im Gasthofe zum „Hohlen Stein“, in schöner geschützter Gegend, ganz in der Nähe des Hainfalles und der goldenen Aussicht, sind noch Sommerwohnungen mit schönem Garten, Kolonnade ꝛc. zu haben. Billige Preise und gute prompte Bedienung.

Ein Laden mit Comptoir-Stube ist pr. 1. October cr. event. pr. 1. Januar zu vermiethen bei

10692. Louis Schultz.

105'0. Schützenstraße 29 ist der 1. Stock zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Näheres erfährt man daselbst 2 Treppen hoch.

9772. Cavalierberg Nr. 3 ist eine möblirte Stube zu vermiethen.

10634. Ein Stübchen an eine rechtliche einzelne Person ist abzugeben Gerichtsgasse Nr. 2.

10585. Zu vermiethen und bald zu beziehen: zwei Stuben, Kabinet und Küche, desgleichen eine einzelne Stube bei

Häring, Priesterstraße.

10355. Zwei Stuben, eine zum 1. August, eine zum 10. August, sind zu vermiethen bei P. Härtel in der Sonne.

10614. Eine große freundliche Wohnung ist wegen Versetzung des Inhabers zu vermiethen. Leder, Sechsstätte 21.

10674. Im **Landhause zu Cunnersdorf,** nahe bei Hirschberg, sind vom 1. August ab zwei Stuben mit der schönsten Aussicht nach dem Hochgebirge zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Thiel, Restaurateur.

10006. In Warmbrunn, Hermsdorferstraße, „Bonaventura“, ist vom Oktober ab der zweite Stock, bestehend aus 7 Stuben, 2 Küchen und Balkon, im Ganzen oder getrennt anderweit zu vermiethen. Das Nähere beim Besitzer.

10703.

Der erste Stock

(herrschaftliche Wohnung) mit 5 geräumigen Zimmern und Küche, nebst dem dazu gehörigen Beigelaß, mit Gartenbenutzung, ist zu vermiethen und 1. October zu beziehen.

Näheres Auengasse bei **E. Jerschke.**

Zu Michaeli ist in Ober-Herischdorf im Hause des Gartenbesitzers **Reichstein** eine kleine **Wohnung** von zwei Stuben, Küche und Zubehör für 40 Thlr. zu vermiethen. 10592.

10605. In Latzke's Gasthof „zum Kynast“ in Hermsdorf u./K. sind noch mehrere Wohnungen unter soliden Bedingungen baldigst zu vermiethen.

Ernst Latzke, Gastwirth.

10390. Vom 1. October ab ist in meinem am Markt neben dem Rathhause belegenen Hause ein eleganter Laden zu vermiethen. Jauer. **Hürttung,** Apotheker.

10654. Eine möblirte Stube ist zu vermiethen
Greiffenbergerstraße Nr. 14.

10536. In dem Hause 112 am Getreidemarkt (Niederring) zu Löwenberg ist ein Laden nebst Ladenstube, ein großes Vorraths-Gewölbe und Destillation nebst allen dazu erforderlichen Localitäten und Wohnung, worin seit 25 Jahren das Geschäft mit gutem Erfolge betrieben, zum 1. Oktober d. J. unter soliden Bedingungen anderweitig zu vergeben. Darauf Reflektirende wollen sich gefälligst an den Besitzer wenden. Auch eignet sich derselbe zu anderen Geschäften J. Heinzel, Uhrmacher.

Personen finden Unterkommen

Ein Oeconomie-Verwalter,

der mit der Landwirthschaft practisch vertraut ist, am liebsten ein Sohn eines Gutsbesitzers, findet Stellung auf einem größeren Dominium. Offerten unter der Chiffre **B. 2** nimmt die Expedition des Boten entgegen. 10557.

10652. Ein Goldarbeiter-Gehilfe, sauberer Arbeiter, findet Stellung bei H. Nagel vorm. Oertel.

10445. Einen **Gehilfen**, sowie **Lehrling** sucht zum baldigen Antritt Julius Grandtke, Maler, dunkle Burgstr.

10444. Ein brauchbarer **Kürschner-Gehilfe** findet sofort dauernd Engagement bei
C. Hannig, Hirschberg in Schl.

10617. Zwei tüchtige Tischlergesellen sowie ein Lehrling finden sofort Unterkommen bei
G. Böhm, Tischlermeister, dunkle Burgstr. 8.

10688. Mehrere tüchtige Damenschuh-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei
Butterlaube Nr. 37. **Gustav Böttcher.**

Ein tüchtiger Schmiedegeselle

erhält sofort Arbeit bei Wipperling, Wagenbauer.

Einen tüchtigen **Tischlergesellen** nimmt an
(10669.) **O. Pauksch**, Tischlermstr., Sechsstätte.

Ein Schneidergeselle findet dauernde und gute Arbeit
(10601.) bei **G. Peschel in Kauffung.**

10659. **Ein tüchtiger Schriftsetzer** findet in meiner Buchdruckerei dauernde Beschäftigung.
Lauban. **A. Ludwig**, Buchdruckereibesitzer.

Ein Schmiedegeselle kann bald in Arbeit treten bei
(10600.) **A. Ausorge in Spiller.**

10569. Einen Gesellen auf dauernde Arbeit sucht
der Tischlermeister W. Friede in Schreiberhau.

Ein **Malergehilfe** findet dauernde Beschäftigung beim
(10656.) Maler **Weirich** in **Löwenberg.**

10348. Ein **Uhrmachergehülfe**, sowie ein **Lehrling** finden Engagement bei A. Jasser, Uhrmacher in Sagan.

9878. Ein tüchtiger Malergehilfe findet sofort dauernde Beschäftigung bei A. Weirich, Maler in Löwenberg.

10461. Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe, aber nur ein solcher, findet bei gutem Salair dauernde Stellung.
Kattowitz, O. Schl. E. Rülke, Uhrmacher.

10177. Geübte **Cigarren-Arbeiter** und **Arbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung bei
C. L. Gädicke.
Tabaks- und Cigarren-Fabrikanten in Wiegandsthal bei Friedeberg a./Q.

Einen tüchtigen Bäckergesellen

sucht Bäckermeister Seifert in Lähn.

10703.

Ein Schmiedegeselle,

welcher Lust zum Hufbeschlage hat und den englischen Hufbeschlag erlernen will, kann sofort in Arbeit treten beim
Schmiedemeister Böhm in Ober-Baumgarten bei Bolkenhain.

Ein tüchtiger **Buchbinder und Galanterie-Arbeiter** wird gesucht von 10597.
G. Eichholz, Bad Reinerz, Kolonnade Nr. 7.

J. Hannig's Ofenfabrik in Schweidnitz

sucht tüchtige und fleißige **Ofensetzer** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. (10546)
Reisegeld wird vergütet.

Ein tüchtiger Mühlenhelfer

wird sofort zu engagiren gesucht. Adressen sub **F. W.** an die Expedition des Gebirgsboten zur Weiterbeförderung.

10579. Zwei gute Schnitter, welche die Ernte von 50 Mrg. Gerste, Hafer und Roggen in Accord nehmen wollen, können sich melden beim Bauer Hinke in Kunnersdorf.

Zwei gewandte Arbeitsburschen

finden sofort Beschäftigung in meiner Mineralwasser-Fabrik.
(10712) **Emil Sichting**, Apotheker.

10485. Dominium Nieder-Kesselsdorf sucht einen tüchtigen

Schäferknecht

bei gutem Lohn zum baldigen Antritt.

10507. Ein zuverlässiger Feldarbeiter wird zum baldigen Antritt gesucht Schmiedeberger Straße Nr. 25.

10278. Mädchen, welche beabsichtigen, die moderne Damenschneiderei zu erlernen, können sich melden bei **Emma Schäfer**
in Friedeberg a. Q., Gerbergasse 248.

10407. Geübte **Weiß-Näherinnen** finden für **Maschinen**-Arbeit gegen Vorzeigen von **Probe-Näherei** dauernd **lohnende** Beschäftigung in meinem Näh-Institut, auch außer dem Hause. **Theodor Lüer**, Wäsche-Fabrik.
Hirschberg, Bahnhofstr. 69. 10307.

10629.

Mehrere Mädchen

finden Beschäftigung in der Spinnerei von
A. F. Dinglinger auf der Rosenau.

10653. Ein anständiges Mädchen für eine Trinkhalle kann sich sofort melden in der Apotheke zu Hirschberg, Langstraße.

10685. Anständige junge Mädchen, welche im Nähen geübt sind, können sich zum sofortigen Antritt melden bei
Bernhard Metzner.
Langstraße Nr. 6 (Hinterhaus).

10452. Ein Mädchen, die das Nähen lernen will, kann bald eintreten bei Frau Leder in den Sechsstädten.

Personen suchen Unterkommen.

10591. Ein junges, anständiges, gebildetes Mädchen, welches schon in einem Putzgeschäft conditionirt hat, sucht eine Stelle als Verkäuferin.
Offerten erbittet man unter Chiffre **W. V. 193** poste restante Reichenbach i. Schl.

10587. Ein aus dem Kriege zurückgekehrter junger Mann von 30 Jahren, verheirathet, früher Diener, mit guten Zeugnissen, sucht irgend ein baldiges Unterkommen. Nachweis giebt Herr Lohnkutscher Scholz in Hirschberg, Pfortengasse Nr. 6.

10678 Ein unverheiratheter Gärtner, welchem Empfehlungen und gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Anstellung als Privat-Gärtner. Näheres durch Herrn Kunst- und Handelsgärtner **F. Siebenhaar** in Hirschberg.

10641. Eine sehr rüstige, in allen Zweigen der Landwirthschaft und des Hauswesens wohl bewanderte, alleinstehende Wittwe sucht zum 1. September c. unter bescheidenen Ansprüchen entsprechende Stellung. Näheres sub **J. L.** in Friedeberg a. Q.

Lehrlings-Gesuch.

10540. Die Redaction dieses Blattes nennt die Colonial-Waaren-Engros- & Detail-Handlung, in der sofort ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling placirt werden kann.

10553.

Einen Lehrling

nimmt an Buchbindermeister Seifert in Hirschberg.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann baldigst in die Lehre treten in Altwasser beim Bäckermeister F. **Tauchmann** im Gasthofe zum weißen Roß, woselbst das Nähere zu erfahren ist. [10667.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen, der sich der **Handlung**, zugleich mit Erlernung der Comptoir-Wissenschaft und der Agentur-Geschäfte, widmen will, kann sogleich oder Michaeli cr. eine geeignete Stelle finden. Darauf Reflektirende belieben ihre Anträge unter **H. S. No. 24** an die Exped. des Wochenblattes in Sorau einzusenden. [10479

10701. Ein kräftiger Knabe, womöglich vom Lande, welcher Buchdrucker werden will, kann sich melden bei
L. A. Thiele in Greiffenberg.

Einem kräftigen Knaben, der Gerber werden will, wird eine Lehrstelle nachgewiesen von der Buchhandlung von [10386.] E. Rudolph in Landeshut in Schl.

10626. Ein Knabe kann bald in die Lehre treten beim Tischlermeister F. Kretschmer in Landeshut.

10571. In meinem Tuch- und Militär-Effecten-Geschäft findet ein christlicher junger Mann bald oder zu Michaeli Aufnahme als Lehrling. Robert Pietsch, Gr.-Glogau.

Verloren.

10700. Am Mittwoch den 26. d. M. ist auf dem Wege von der evang. Kirche in Warmbrunn, an der linken Seite des Zackens bis zum Laufftege in Herischdorf, beim Ger.-Kretscham, ein braunwollenes Tuch mit weißen Käntchen verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben in Hirschberg, Hellergasse Nr. 22a.

10687. Auf dem Wege von der Brauerei nach der Hermsdorferstraße ist ein als Ohrring gefaßter Dollar verloren gegangen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung bei Herrn Goldschmidt, in der Restauration der Warmbrunner Brauerei. Warmbrunn, den 28. Juli 1871.

10603.

Einen Thaler Belohnung

dem ehrlichen Finder eines abhanden gekommenen kleinen schwarz-seidenen **Atlas-Damen-Regenschirmes.**
Abzugeben bei Herrn
Schmidt, Schuhmachermeister in Hermsdorf u. K.

10665. Verloren
ein **Schildpattkamm** und ein Stück **Rosenseife**; gegen Belohnung abzugeben in Warmbrunn, Hermsdorfer Str. 111, bei Herrn Gutmann.

10697. Der Finder von in Hirschberg verlorenen Militair-Attesten wolle dieselben gegen Belohnung in der Expedition des Boten abgeben.

Geldverkehr.

1000 Thlr. sind zum 1. October zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück zu vergeben. Zu erfahren in der Expedition des Boten. 10661.

400—500 Thlr. sind zur ersten Hypothek auszuleihen. Näh. sagt die Exp. d. Bl.

1000 Thaler

werden von einem pünktlichen Zinsenzahler auf ein Grundstück, Werth 12,000 Thlr. (mit 3000 Thlr. ausgehend), bis 1. October zu cediren gesucht. Gefällige Offerten erbittet [10491.]
Landeshut, den 25. Juli 1871. G. Jungfer.

Einladungen.

10628. Auf Sonntag den 30. Juli ladet zur Tanzmusik freundlichst ein F. Käse, im „Kronprinz."

10550.

Einladung.

Sonntag, den 30. Juli cr., lade ich zur Tanzmusik ganz ergebenst ein. Die bekannte bei mir musicirende Kapelle des Herrn Weinrich ist durch die Rückkehr seines Sohnes aus Frankreich, welcher in der Schlacht bei Wörth verwundet wurde, wieder verstärkt. Genannte Kapelle hatte das Glück, im Jahre 1866 in Erdmannsdorf dem Erlauchten Sohne **Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen** zum Geburtsfeste ein Morgenständchen zu bringen.
Wie immer wird für gute Speisen und Getränke Sorge tragen
C. Jeuchner in der Brückenschenke.

10696. Zur Tanzmusik ladet auf Sonntag den 30. d. M, ganz ergebenst ein W. Feige in der „Adlerburg".

Landhaus bei Hirschberg.

10675. Sonntag den 30. d. M. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Thiel.

10593. Zur Tanzmusik nach Straupitz ladet Sonntag, den 30. d. M., ergebenst ein C. Dittmann.

10537. Sonntag, den 30. Juli, ladet zur Tanzmusik nach Neu-Schwarzbach ergebenst ein Beer, Gastwirth.

9256

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 30. Juli 1871:

Concert

von der Bade-Musik-Capelle.
Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entrée 2½ Sgr.
Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.
Es ladet ergebenst ein **Hermann Scholz.**

10618. Auf Sonntag den 30. Juli ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein J. Wittwer in Herischdorf.

10643. Sonntag den 30. Juli Tanzmusik, wozu ergebenst einladet A. Walter in Warmbrunn.

10496. **Warmbrunner Brauerei.**

Montag den 31. Juli:

Zur Einweihung

Grosses Concert

von der Warmbrunner Bade-Capelle.

Entrée à Person 2½ Sgr. Anfang Nachm. 5 Uhr.

Nach dem Concert **Ball.**

E. Jannuscheck.

10666. **Weihrichsberg.**

Montag den 31. d. Mts. ladet zum Kränzchen ergebenst ein der Vorstand.

10662. Zum „Freundschaftskränzchen" ladet auf Sonntag, den 30. d. M., zur Wittfrau Seifert nach Lomnitz ganz ergebenst ein der Vorstand.

10583. Sonntag, den 30. Juli, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein August Stephan in Berbisdorf.

10573. Sonntag, den 30. Juli, ladet zur Tanzmusik in den Dittrich-Kretscham nach Ober-Arnsdorf ergebenst ein Kahl.

10568. Sonntag, den 30. Juli, ladet zum Kriegerfest und zur Tanzmusik ergebenst ein W. Mischer in Schildau.

Die „goldene Aussicht"

in Hain bei Warmbrunn und in der Nähe des Hainfalles wird als einer der schönsten und besuchenswerthesten Punkte im Riesengebirge allen geehrten Curgästen und Touristen mit der Versicherung bestens empfohlen, daß in meiner Restauration daselbst nur gute und dabei billige Speisen und Getränke verabreicht werden und daß gewiß höchst selten ein Besucher dieselbe und ihre romantische Umgebung unbefriedigt verlassen wird.

(10299) Wittfrau **Krause.**

10619. Sonntag den 30. d. M. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Franke, in Seidorf.

10572. Sonntag, den 30. d. M., Tanzmusik bei

F. Rüffer in Giersdorf.

10578. **Wernersdorf.**

Sonntag, den 30. d. M., Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Fischer.

10563. **Zur Tanzmusik**

auf Sonntag, den 30. Juli, ladet ergebenst ein A. Wagner, Vitriolwerk.

10598. Sonntag den 30. d. M. ladet zur Tanzmusik in die Giesse nach Quirl freundlichst ein C. Koppe.

10609. Zur Tanzmusik in die Grundmühle auf Sonntag den 30. d. Mts. ladet ergebenst ein Heinzel.

10561. Sonntag, den 30. d. M.,

Tanzmusik

im deutschen Kaiser zu Voigtsdorf.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Anfang 4 Uhr. **Tschentscher.**

10615. Zur Tanzmusik ladet Sonntag den 30. Juli freundlichst ein W. Hörner im Landhause bei Schmiedeberg.

10565. Zur Tanzmusik auf Sonntag, den 30. Juli, ladet freundlichst ein Bormann in Spiller.

Zur Einweihung

des

neuen Saales des Gasthauses

zur „Gartenlaube"

ladet auf Sonntag den 30. Juli c. zur

Tanzmusik

freundlichst und ergebenst ein

(10465) **E. Hoffmann in Steinseiffen.**

10631. **Zum Friedensfest**

ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein W. Riepel in Schönau.

10702. **Brauerei Greiffenstein.**

Montag den 31. Juli:

Zum 2. Friedeberger Turnertag, welcher hier stattfindet:

Großes Concert,

ausgeführt vom Musikdirect. Hrn. **Michel** aus Leutersdorf (26 Mann.)

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Es ladet freundlichst ein

A. Beyer, Brauermeister.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 27. Juli 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	10	—	3	9	—	2	10	—	1	27	—	1	5	—
Mittler	3	4	—	3	3	—	2	5	—	1	23	—	1	4	—
Niedrigster ...	3	—	—	2	28	—	2	1	—	1	20	—	1	3	—

Erbsen, Höchster 3 rtl. 5 sgr., Niedrigster 3 rtl.
Butter, das Pfund 9 sgr. 6 pf., 9 sgr.

Schönau, den 26. Juli 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	2	—	3	—	—	2	4	—	1	20	—	1	4	—
Mittler	2	26	—	2	24	—	2	—	—	1	15	—	1	3	—
Niedrigster ..	2	10	—	2	6	—	1	28	—	1	11	—	1	2	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 6 pf., 8 sgr. 3 pf. und 8 sgr.

Breslau, den 27. Juli 1871.

Kartoffelspiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. Tralles loco 16$^{5}/_{12}$ G.

Verantwortlicher Redacteur: E. Elsner in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn)